# Heute mit Beilage 75 Jahre Gammeter Druck Engadiner Post Post Post LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch,

Ramosch Fingià per la 9avla jada han solists ed ensembles gnü l'occasiun da demonstrar lur savair musical avant ün vast public ma eir avant üna giuria independenta. Pagina 6

**Freiwillige** Gibt es die typische Freiwillige, die sich in zwei Sätzen charakterisieren lässt? Wie hat sich die unbezahlte Arbeit in den letzten Jahren verändert? Seite 10

**Institut Ftan** Das Hochalpine Institut Ftan hat das Konzept für eine Eishockeyschule vorgestellt. Das braucht auch die Zusammenarbeit mit dem CdH Engiadina. Seite 12



Die Olympiaschanze (rechts) und die Falcunschanze in einer Modellansicht. 11,5 Millionen Franken kostet die Erneuerung der Sprungschanzenanlagen in St. Moritz.

# Will St. Moritz seine Schanzen noch?

Wegweisender Entscheid am 24. November

Wenn St. Moritz seine Skisprungtradition fortsetzen will, müssen die Schanzen neu gebaut werden. In knapp zwei Wochen entscheiden die Stimmberechtigten über die Zukunft der Anlage.

RETO STIFEL

Neubau oder Abriss? Auf diesen kurzen Nenner kann die Abstimmung vom 24. November in St. Moritz gebracht nordischen Trainings- und Wettkampf-

werden. Zum einen geht es um einen Kredit von 11,5 Millionen Franken für den Neubau der Sprungschanzenanlage, zum anderen um die dafür nötige Teilrevision der Ortsplanung. Bei einem Ja wird eine Sprungschanzenanlage gebaut mit insgesamt vier Schanzen, mit einer Sesselliftanlage, einem Richterturm und einem Betriebsgebäude. Kostenpunkt 11,5 Millionen abzüglich der von Bund und Kanton in Aussicht gestellten Beiträge von 3,4 Mio. Franken. Neben dem Skispringen soll die Sprunganlage Bestandteil eines

zentrums sein. Bei einem Nein werden gemäss der Abstimmungsbotschaft alle bestehenden Anlagen abgerissen.

Eine nicht repräsentative Umfrage der «EP» zeigt, dass die Befürworter des Projektes in der Mehrheit sind. Diese verweisen auf die lange Tradition, die Wertschöpfung und die positive Aussenwirkung. Gegner argumentieren mit den hohen Kosten und der fehlenden Zusage für Grossanlässe. Im grossen «EP»-Streitgespräch kreuzen die beiden FDP-Gemeinderäte Leandro Testa und Max Weiss die Klingen.

Seiten 4 und 5

# **Derby mit Schlussturbulenz**

Engiadina gewinnt in St. Moritz mit 6:4

Die Engadiner Eishockey-2.-Liga-Derbys haben es in sich: Das war auch am letzten Samstag nicht anders. In den letzten zehn Minuten fielen nicht weniger als fünf Tore.

STEPHAN KIENER

Spiele zwischen dem EHC St. Moritz und dem CdH Engiadina sind nie etwas für schwache Nerven. Vor allem auf der Ludains nicht. Letztes Jahr drehten die Oberengadiner in Unterzahl in den letzten Minuten die Partie zu ihren Gunsten, am letzten Samstag war es umgekehrt, da schlugen die mannschaftlich geschlossener auftretenden Unterengadiner in den letzten zehn Spielminuten zu. Und gewannen mit 6:4 Toren. Engiadina reaktivierte für diese Partie Patric Dorta und Pascal Schmid und setzte auch Jonas Fries (18, HCD-Elite) ein

Beim EHC St. Moritz fehlte am Samstag lange Zeit der Biss und das Team arbeitete defensiv zu wenig konsequent. Dazu besass Engiadina am Samstag den besseren Torhüter. Seite 13



Torhüter Mattia Nogler. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

### **Bündner Regierung** stellt die Weichen

Bergell/Oberengadin In die seit Jahren währende Diskussion um die Erhöhung der Strassensicherheit zwischen Sils und Maloja kommt wieder Bewegung. Die Bündner Regierung hat beschlossen, für den Abschnitt Sils-Föglias-Plaun da Lej eine Tunnelvariante ausarbeiten zu lassen. Diese soll aber die so genannte «Kantonslösung» mit einbeziehen, die vom Silser Souverän und von den Schutzorganisationen abgelehnt wurde. Ein Auflageprojekt soll zudem auch für die Malojapassstrasse erarbeitet werden. (mcj) Seite 3

AZ 7500 St. Moritz





### **Mehr Geld** vom Bund

Sprungschanze Gemäss einer Medienmitteilung, die kurz vor Redaktionsschluss eingetroffen ist, erhöht der Bund seinen Beitrag an die St. Moritzer Schanzenanlagen von ursprünglich 1,8 auf neu 1,9 Millionen Franken. «Der hohe Bundesbeitrag unterstreicht die Bedeutung der St. Moritzer Schanzen für den nordischen Skisport in der Schweiz und reduziert die Belastung für die Gemeinde weiter», wird Martin Berthod, Direktor von St. Moritz Sport, in der gemeinsamen Pressemitteilung von Skiclub Alpina, Verein Olympiaschanze und Schanzenkommission zitiert. Der Beitrag des Bundes hängt von der Investition der Standortgemeinde ab. Diese beträgt nun netto 8,1 Millionen Franken. Noch ausstehend ist die formelle Zusage des Kantons betreffend Finanzierungsbeteiligung.

### II premi Binding pissera per motivaziun

**Tschlin** Angelo Andina da Tschlin es cuntschaint sco politiker plütöst solitari. El s'ingascha cun veemenza pel mantegnimaint da la cuntrada e da la natüra. Uossa ha el pudü raccoglier ils früts ch'el ha semnà dürant ons cun bler ingaschamaint: Andina es ün dals vendschaders dal «Premi Binding 2013». «Dad avair survgni quist premi es per mai üna grond'onur», intuna Angelo Andina e renda attent a l'importanza internaziunala cha quels premis giodan. Cha da gnir undrà pella lavur cun quist premi til detta grond schlantsch e motivaziun da cuntinuar precis i'l listess möd. Giavüschs e visiuns ha Angelo Andina blers: E quels prouva el uossa da realisar, quai a favur da la regiun e da la giuventüna chi viva in lös e regiuns periferas sco l'Engiadina Pagina 7 Bassa. (anr/mfo)

### A vain darcheu discurrü be rumantsch

**Sent** In dumengia saira han gürà las 40 partecipantas e partecipants dal progt «a Sent be rumantsch» da disuorrer pels prossems tschinch dis be rumantsch. Per cha quai funcziuna abitan els pro famiglias indigenas e vivan la vita dal minchadi «cun iin cour chi batta in rumantsch». Il cuors da «a Sent be rumantsch» es stat l'on passa ün sucess: Bundant la mità dals partecipants da quella vouta s'han annunzchats eir per quist cuors. Els s'allegran da pudair abitar pro «lur famiglias» e dad esser almain per ün'eivna üna part da la cultura indigena. In dumengia saira ha cumanzà l'eivna da proget cul gürar dals partecipants da vulair discuorrer be rumantsch dürant lur sogiuorn a Sent. Chi rivan da far quai demuossan els cun bler ingaschamaint e buna vö-Pagina 7 glia. (anr/mfo)



optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

2 | Engadiner Post Dienstag, 12. November 2013

### Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

### Gemeindeversammlung

vom

Dienstag, den 3. Dezember 2013, um 20.15 Uhr

### in der Aula des Schulhauses Grevas

### Traktanden:

- 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2012
- 2. Budget 2014 der Gemeinde: 2.1. a) Laufende Rechnung
- 2.2. b) Investitionsrechnung 3. Finanzplanung der Gemeinde 2014 bis 2018 (zur Kenntnis)
- 4. Antrag betreffend Steuerfuss/Steuersatz für das Jahr 2014:
- 4.1. Festlegung des Steuerfusses für die Einkommens- und Vermögenssteuer
- 4.2. Festlegung des Steuersatzes für die Liegenschaftensteuer
- 5. Budget 2014 St. Moritz Energie
- 5.1. Laufende Rechnung 5.2. Investitionsrechnung
- 6. Mitteilungen und Informationen
- 7. Umfrage
- St. Moritz, 5. November 2013

Gemeindevorstand St. Moritz

### **Erfolgreiche Waffen-**Rückgabeaktion

Graubünden Am Samstag, 9. November, haben die Polizeiposten der Kantonspolizei Graubünden in einer konzentrierten Aktion Waffen und Munition entgegengenommen. Insgesamt nutzten 110 Personen diesen Anlass, um Waffen und Munition kostenlos abzugeben. Bei der zweiten Waffenrückgabeaktion der Kantonspolizei Graubünden kamen 162 Feuerwaffen und 150 Kilogramm Munition zusammen. Bei den zurückgegebenen Feuerwaffen handelt es sich um 116 Ordonnanzwaffen, 29 Jagd- und Sportgewehre sowie 17 Faustfeuerwaffen. Weiter nahm die Kantonspolizei Graubünden 17 Stichwaffen entgegen. Die Hälfte aller Personen gab ihre Waffen auf den Polizeiposten im Bündner Rheintal ab. Der nächste Waffenrückgabetag findet in drei Jahren statt.

Wer die Rückgabeaktion verpasst hat und nicht so lange warten will, kann Waffen und Munition zu den Schalteröffnungszeiten auf jedem Polizeiposten abgeben.

### Flammersfeld OK-Präsidentin Sommerlauf

Korrigenda Im Artikel «Dort laufen, wo andere bergsteigen» vom letzten Samstag hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Selbstverständlich ist die Extremsportlerin Anne-Marie Flammersfeld OK-Präsidentin des Engadiner Sommerlaufs und nicht wie geschrieben des Engadin Skimarathons. Dort ist Ivo Damaso OK-Präsident. Wir bitten die Leserinnen und Leser, diesen Fehler zu entschuldigen. Anne-Marie Flammersfeld startet heute Dienstag zum Sieben-Etappen-Rennen Manaslu Trail Race in Nepal über insgesamt 220 Kilometer und 12 000 Höhenmeter. (rs)



Tribune von Selina Gasparin (Pontresina/S-chanf)

# Die perfekten Eltern für einen Weltklasseathleten

Welche Eltern wünscht man sich als Athlet?



Selina Gasparin

Sind es sportlich ambitionierte Eltern oder solche, die mit Sport nichts am Hut ha-

Mal abgesehen von den Genen, die die Eltern ihren Kindern ver-

erben und damit eine gewisse Grundvoraussetzung für eine Sportlerkarriere in die Wiege legen, möchte ich mehr auf die eigentliche Erziehung und das Verhalten der Eltern eingehen.

Die perfekten Eltern wecken im jungen Alter das Interesse des Kindes an der Bewegung. Am besten möglichst polysportiv. Dies entwickelt die motorischen und koordinativen Fähigkeiten und gibt dem Kind Einblicke in verschiedene Sportarten und deren Anforderungen. Eine langjährige und erfolgreiche Sportkarriere mit all ihren Sacrifici ist nur möglich, wenn das Kind selbst genug Leidenschaft für eine Sportart entfacht. Deshalb ist es ein Vorteil, wenn das Kind die Sportart selber aussuchen kann. Meist entspricht die eigene Wahl des Kindes auch seinen Talenten. Was ein Kind gut kann und sich dabei wohl fühlt, macht ihm meist auch Spass.

Für Kinder und Jugendliche spielt das soziale Umfeld zunehmend eine grosse Rolle. So ist es günstig, wenn Junge in einem Verein oder Club die ausgewählte Sportart auch ohne Eltern ausüben können. So lange wie möglich sollte bei der sportlichen Aktivität eine kollegiale oder freundschaftliche Basis im Vordergrund stehen. Dies entwickelt das soziale Verhalten, die Teamfähigkeit und Freude am Training. Die Rolle der Eltern besteht oft darin, ihre Kinder zum Training zu fahren, damit Schule und Sport kombiniert werden

Das Messen der Kräfte in Form von Wettkämpfen sollte vorerst spielerisch angegangen werden. Natürlich mit einem gewissen Ehrgeiz, aber noch nicht zu professionell oder verbissen. Dies damit die Lust am Wettkampf gefördert wird und der Hunger auf mehr hinausgezögert werden kann. Es folgen oft Jahre oder gar Jahrzehnte im Wettkampfsport und dies braucht eine gute Glut, damit sich die Leidenschaft zum Feuer entfachen kann. Dies passiert oft in der etwas schwierigen Zeit der Pubertät, wo leider sehr viele dem sportlichen Werdegang den Rücken zuwenden. In dieser Phase ist das Verhalten der Eltern vielleicht sogar am wichtigsten. Zu motivierte oder gar verbissene Eltern können zu viel Druck ausüben und verderben oft die Freude am Sport. Eine Spitzensportkarriere kann man nicht erzwingen. Sie muss mit Sorgfalt entwickelt werden. Während der Pubertät sind Eltern uncool und die Jugendlichen wollen ihren eigenen Weg gehen. Die Unterstützung der Eltern basiert eher auf Verständnis und einem Fingerspitzengefühl für's Einmischen.

Wenn der Weg zum Leistungssport eingeschlagen wird, wünscht man sich meist Eltern, die einen verstehen und vor allem bei Widerstand wie zum Beispiel Misserfolgen Beachtung schenken. Wenn alles gut klappt, rollt der Wagen von alleine; aber der Weg ist steinig und steil. Jeder läuft mal gegen eine Wand und die Eltern können dabei helfen, wieder aufzustehen. Beim Eintritt in höhere Kader übernehmen die Trainer grosse Verantwortung. Für Jugendliche ist es während der Pubertät einfacher, Ratschläge vom Trainer anzunehmen als von den Eltern. Somit sollten die Eltern in den Hintergrund treten und ihrem Kind bei organisatorischen Herausforderungen den Rücken freihalten.

Ich bin meinen Eltern dankbar, dass sie meinen sportlichen Weg stets mit grossem Interesse und Engagement verfolgt haben. Mir nach einem Misserfolg tröstlich zur Seite gestanden sind und an mich geglaubt haben. Nie hätten sie mich gezwungen, ein Training zu besuchen, hätte ich dazu keine Lust gehabt. Ich hätte jederzeit problemlos die Schuhe an den Nagel hängen können. Ich spürte ihre Begeisterung für meine Erfolge, aber mehr ihre Zuneigung bei Misserfolgen. Sie waren mir näher an schweren Tagen als bei Preisverteilungen. Das Wissen, dass sie zu hundert Prozent hinter mir stehen, egal was kommt, hat mir die nötige Kraft gegeben, meine Sportkarriere erfolgreich durchzustarten.

Selina Gasparin ist 29-jährig, in Pontresina aufgewachsen und wohnt in S-chanf. Die Engadine rin gilt als Pionierin des Frauen-Biathlonsports in der Schweiz und hat sich in den letzten Jahren sukzessive der Weltspitze genähert.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

### Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 5. November 2013.

Verabschiedung Gemeindeversammlungsbotschaft:

Der Gemeindevorstand billigte die Botschaft zur Gemeindeversammlung 3/2013 vom 28. November 2014. Traktanden sind u.a. das Budget 2014, das in gedruckter Form bereits allen Haushaltungen vorliegt, sowie die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Stimm- und Wahlbüros.

Investitionsplanung 2015 bis 2018:

Im Sinn einer ersten Auslegeordnung trug der Gemeindevorstand departementsweise die für die Jahre 2015 bis 2018 in Aussicht stehenden Investitionsbedürfnisse zusammen. Die Planung ist ein gemeindevorstandsinternes Steuerungstool und ihre Veröffentlichung nicht vorgesehen. Sie ist rollend und darum in ihrer Aussage nicht abschliessend. Je näher das Planungsjahr rückt, desto stärker sind die Vorhaben zu konkretisieren und vor allem zu priorisieren. Alle Investitionen müssen für die Realisierung auf dem Jahresbudgetweg oder als separate Gemeindeversammlungsvorlagen vom Stimmbürger gebilligt werden.

Gesuch um Teilerlass Mietkosten Rondo:

Ein Ortsverein ersucht die Gemeinde, die Rechnung über rund CHF 1200.- für die Benutzung des Rondos für einen Anlass zu reduzieren. Der Offerte folgend war man von Zusatzkosten von knapp CHF 200.- ausgegangen. Die eigentliche Miete ist für Pontresiner Ortsvereine für jährlich einen Anlass gratis. Ausser Acht - bzw. in den Nutzungsbedingungen für Ortsvereine zu wenig erkennbar gemacht blieb, dass externe Akteure im Rondo immer von Rondo-Personal begleitet und unterstützt werden. Dies wird in Rechnung gestellt, soweit die in der Gratis-Nutzung inbegriffenen Stunden überschritten werden. Der Gemeindevorstand reduzierte den Rechnungsbetrag auf die Hälfte. Die Rondo-Nutzungsrichtlinien für Ortsvereine werden nun überarbeitet.

Einstellung Baustrafverfahren Baugesellschaft «Puntschella»:

Bei einer Baustellekontrolle anfangs Juli waren diverse Verstösse gegen die erteilte Baubewilligung festgestellt worden, so u.a. wegen Unterschreitung der minimalen Raumhöhen, wegen zu- eine Schulstrategieplanung vor, die u.a. den.

sätzlich eingebauter Sanitäranlagen, wegen falscher Treppenbauten und wegen fehlender Erstwohnungseinträge. In der Folge drohte die Baubehörde ein Baustrafverfahren an. Nachdem die Fehler korrigiert bzw. mit Begründungen gegenstandslos gemacht werden konnten und der Erstwohnungseintrag zugesichert ist, wurde das Baustrafverfahren eingestellt. Auflage dafür ist, dass umgehend revidierte Pläne der gesamten Überbauung nachgereicht und die Erstwohnungen innert 30 Tagen im Grundbuch eingetragen wer-

Gemeinsame Sitzung mit dem Schul-

Das neue kantonale Schulgesetz überbindet den Gemeinden erhebliche Mehrkosten für den Bereich Bildung, für Pontresina rund CHF 250 000. – bzw. 6,25 Prozent des Bruttoaufwands. Vor dem Hintergrund sinkender Finanzerträge soll auch der Bildungsbereich auf Einsparpotenzial überprüft werden. Der Schulrat skizzierte dem Gemeindevorstand, dass und wie er dieser Aufgabe bereits jetzt nachkommt. Im Weiteren legt er bis im kommenden Mai

unterscheidet zwischen vom übergeordneten Gesetz verlangten Leistungen und selbstauferlegten Aufgaben. Von den Inputs aus dieser Strategieplanung - die u.a. auch die Schülerzahlenentwicklung einbeziehen muss - hängt z.B. auch die Zukunftsplanung für die Schulliegenschaften ab.

Weiteres Vorgehen Projekt «pass per pass»/Sportpavillon:

Beim Spiel- bzw. Eisplatz Roseg soll der ersatzbedürftige «Sportpavillon» einem Hotel weichen. Dazu sind diverse Schritte nötig, wo die Stimmberechtigten mitzureden haben, so u.a. Zonenänderung, Verträge und Investitionsbeschlüsse für die Sportanlagen-Neubauten. Um von Anfang an die Projektarbeit so transparent wie möglich zu halten, sollen am 25. November die Nutzer der Sportanlagen (Curlingclub, Tennisclub) sowie hotelleriesuisse und HGV über die bisher gewonnenen Erkenntnisse und die gehegten Absichten informiert werden. Ebenso soll das Projekt an der - jedermann offen stehenden - Generalversammlung des Tourismus Vereins Pontresina am 3. Dezember vorgestellt wer-

### Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamues-ch.

Sanierung Schulhaus:

Architekt Marcel Garraux päsentierte dem Vorstand Vorschläge für Sanierungen des Schulhauses. Anschliessend wurden Offerten eingeholt und die Kosten approximativ zusammengestellt. Nach Beurteilung der Sachlage beschliesst der Vorstand folgendes weitere Vorgehen:

- Die notwendigen Sanierungsarbeiten beim Schulhaus sollen in drei Teilschritten mit den folgenden Prioritäten erfolgen:
- 1. Priorität: WC-Anlagen, Eingangspartie; Beleuchtung; Heizungsverteilung; Warmwasser in den Schulzimmern; Malerarbeiten; Panzertüre Zivilschutzraum; Plattenarbeiten UG Treppenhaus.
- 2. Priorität: Fensterersatz und Storen.

3. Priorität: Aussenisolation Fassade; Bodenbeläge.

Die Sanierungsarbeiten sollen durch Romano Brasser weitergeführt werden. Er wird ersucht, eine definitive Kostenzusammenstellung aufgrund der Prioritäten zu erstellen. Anschliessend erfolgt die Beurteilung durch den Vorstand und die Kreditunterbreitung an die Gemeindeversammlung.

Wahl Forstwart:

Auf die ausgeschriebene Stelle in der «Engadiner Post» haben sich diverse Interessenten gemeldet. Aufgrund der Prüfungen, Gespräche und Referenzanfragen wird der einheimische Bewerber, Nando Fluor, zum neuen Forstwart ab 1. Dezember 2013 gewählt.

Vernehmlassung Teilrevision Mittelschulgesetz:

Basierend auf Art. 89 Abs. 3 der Kantonsverfassung fordern verschiedene parlamentarische Vorstösse eine Teilrevision des Gesetzes über die Mittelschulen im Kanton Graubünden. Im Zentrum der Forderungen steht eine Erhöhung der Beitragszahlungen des Kantons an die privaten Mittelschulen, um die regionale Verteilung der Mittelschulen auch zukünftig gewährleisten zu können. Begründet wird die Forderung nach höheren Kantonsbeiträgen damit, dass die Investitionskosten für die Sanierung der Bündner Kantonsschule (BKS) in Chur in die Beitragszahlungen einfliessen müssen und die in der Regel tieferen durchschnittlichen Schülerzahlen pro Klasse der privaten Mittelschulen gegenüber der BKS zu berücksichtigen seien. Ebenfalls gefordert wird eine Sonderentschädigung für die zweisprachige Maturität und die Einführung von Informatikmittelschulen. Der Vernehmlassungsentwurf wird ohne Änderungsanträge im positiven Sinne zur Kenntnis genommen.

Diverse Beiträge:

Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Jagdverein Droslöng: Skiclub Zuoz: Pro Senectute Graubünden; Corps of Volunteers für Rumänien-Mission.

### **Die SVP Oberengadin** mit neuer Website

Oberengadin Die SVP Oberengadin präsentiert sich im neuen Kleid. Interessierte können sich auf der Website über Aktivitäten, politische Ziele, Parolen und vieles mehr orientieren. Für Anregungen, positive Äusserungen, aber auch kritische Bemerkungen und Hinweise ist die SVP Oberengadin dankbar. (Einges.)

www.svp-oberengadin.ch

Dienstag, 12. November 2013

Engadiner Post | 3

# Kanton will zwei Auflageprojekte erarbeiten

Angestrebt wird eine sicherere Erschliessung auf dem ganzen Strassenabschnitt Casaccia-Sils

Die Bündner Regierung hat einen Entscheid gefällt. Sie spricht sich für die Ausarbeitung einer Tunnelvariante bei Sils aus, will aber auch eine bessere Erschliessung am Malojapass.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie soll die Strassensicherheit zwischen Plaun da Lej und Sils-Föglias erhöht werden? Welcher Projektvariante wird die Bündner Regierung grundsätzlich den Vorzug geben? Antworten auf diese Fragen wurden seitens des kantonalen Tiefbauamts auf diesen Herbst in Aussicht gestellt. Das Verdikt der Regierung ist kürzlich gefallen, es beinhaltet auch überraschende Aspekte.

### Tunnelvariante weiterverfolgen

2009 erfolgte der Start eines Evaluations- und Projektverfahrens, das nun nach vier Jahren zu einem Entscheid führte: Um den zeitweilig von Lawinen und Steinschlag bedrohten Strassenabschnitt zwischen Sils-Föglias und Plaun da Lej sicherer zu machen, zieht die Bündner Regierung eine der beiden vom kantonalen Tiefbauamt vorgeschlagenen und von den verschiedenen Interessenvertretern begrüssten Tunnelvarianten in Betracht. Diese könnte nach grober Kostenschätzung in etwa 167 Millionen Franken kosten - die teurere Version war auf rund 184 Millionen Franken veranschlagt worden. In den kommenden Monaten wird nun ein Auflageprojekt erarbeitet, bei dem auch die Erschliessung von Sils-Baselgia berücksichtigt werden soll - falls «umweltund kostenmässig vertretbar», heisst es im Schreiben, das auch an die Gemeinde Sils ging. Selbst wenn die Regierung jetzt eine Tunnelvariante weiterverfolgen lässt: die so genannte «Kantonslösung» (provisorische Piste/



Diese Bergflanken zwischen Plaun da Lej und Sils sehen zwar schön aus, bergen aber Naturgefahren in Form von Steinschlag und im Winter von Lawinenniedergängen.

Archivfotos: Marie-Claire Jur

Durchfahrt Sils-Maria) ist nicht vom Tisch. Die Tunnelvariante soll auf eine Weise projektiert werden, dass die Kantonslösung (65 Millionen Franken) realisierbar bleibt. «Bei dereinst geänderten Randbedingungen politischer, finanzieller oder umweltrechtlicher Art besteht damit eine wertvolle Flexibilität, welche es erlaubt, das Anliegen der sicheren Erschliessung des Oberengadins auch nur temporär mit einer rascher realisierbaren Lösung zu gewährleisten», begründet die Regierung.

### Situation am Malojapass verbessern

Die gute Erschliessung des Oberengadins via Bergell hängt auch von der Malojapassstrasse ab. Bei starken Schneefällen muss diese teils schmale, viele Wendekehren aufweisende Strasse zwischen Casaccia und Maloja oftmals gesperrt werden, damit die Schneeräumung erfolgen kann. Auch die Sanierungen der vielen Stützmauern sowie Belagserneuerungen können aufgrund der Platzverhältnisse kaum mehr unter Verkehr ausgeführt werden. Gemäss Peter Stirnimann vom kantonalen Tiefbauamt ist die Situation vor allem im oberen Bereich des Malojapasses schwierig. Mit Blick auf die Bedeutung dieser Erschliessungsachse sowie die Verkehrsentwicklung mit

immer mehr Bussen und Lastwagen sowie die Geometrie und die bauliche Substanz dieser Strasse «könnte diese Passstrecke bald einmal zu einem grösseren Verkehrsproblem werden als die temporären Sperrungen längs dem Silsersee», kommen die Experten zum Schluss. Deshalb lässt die Regierung auch für die Passstrecke der Malojastrasse ein Auflageprojekt ausarbeiten. Es soll «zweckmässig und möglichst örtlich begrenzt sein». War noch vor einem Jahr von der Idee eines längeren

Tunnels auf der orografisch linken Talseite bis fast nach Casaccia die Rede, gebraucht Stirnimann das Wort «Tunnel» derzeit nur im Zusammenhang mit einer möglichen Neuanlage der Passstrasse im oberen Steilstück in Form von «kleineren Kehrtunnels».

Die Ausarbeitung der beiden Auflageprojekte wird noch viel Zeit in Anspruch nehmen. Im Strassenbauprogramm 2013 bis 2016 sind die Mittel hierfür enthalten. Der Zeitplan sieht vor, dass die Regierung den Priorisierungsentscheid für eines der beiden Auflageprojekte in der Orogrammperiode 2017 bis 2020 fällt und dass zwischen 2021 und 2024 mit der Realisierung begonnen wird.

### Genugtuung mit Vorbehalten

Bei den involvierten Partnern kommt der Regierungsbeschluss grundsätzlich gut an. Für den Silser Gemeindepräsidenten Christian Meuli ist es allerdings schwer nachvollziehbar, dass die «unsägliche Kantonsvariante» immer noch nicht vom Tisch ist. «Der Bergeller Gemeindevorstand ist angenehm überrascht über den Regierungsbeschluss, der ietzt offiziell zum ersten Mal auch den Malojapass als Teil des Erschliessungsproblems anerkennt», sagt Anna Giacometti. «Schade nur, dass die Umfahrung Maloja bei diesem Auflageprojekt nicht im Vordergrund steht», kommentiert die Bergeller Gemeindepräsidentin. In etwa gleich urteilt der Bergeller FDP-Grossrat Maurizio Michael. In seinen Augen hat die Umfahrung von Maloja aber doch noch eine Chance, wenn im Verlauf der weiteren Projektausarbeitung klar werde, dass sie sich mit vernünftigem Aufwand realisieren liesse.



Tourismusreport Engadin St. Moritz

### Winterkampagne von Engadin St. Moritz

Seit Mitte Oktober 2013 ist die Winterkampagne von Engadin St. Moritz gestartet. Die Kampagne beinhaltet Anzeigen in Printmedien in der Schweiz, Deutschland und Italien sowie Internetbanner auf Webseiten in denselben Ländern. Die Anzeigen zeigen die einzigartige Engadiner Winterlandschaft und werben für den «Hotel Skipass inklusive» und das «Ferienwohnung Winter Special».

Die Webseite von Engadin St. Moritz wurde mit winterlichem Design erweitert und ausserdem präsentiert sich Engadin St. Moritz für den kommenden Winter mit zwei neuen Winterfilmen. Die neuen Winterfilme sind auf YouTube und auf der Webseite aufgeschaltet.

Zum ersten Mal gibt es die «Tipps»-Rubrik auf Facebook auch für den Winter. Der Besucher erhält eine Vielzahl Facebook-Tipp

von Reisetipps für zwei, vier oder acht Tage, die so kontrastreich sind wie das inspirierende Engadiner Hochtal selbst. Ob schillernde Momente in der grössten «Outdoor-Luxus-Shoppingmall der Welt», eine Fahrt ins Glück mit der historischen Standseilbahn auf Muottas Muragl, ein Tag auf der Piste mit bestem Pulverschnee und anschliessendem Besuch im Bergrestaurant el paradiso oder ein entspannender Tag im ersten vertikalen Mineralbad der Schweiz in Samedan; es hat für jeden Geschmack etwas dabei. Auch für Kenner lohnt sich ein Durchklicken, eventuell entdeckt man noch den einen oder anderen Geheimtipp.

Winterfilme: www.engadin.stmoritz.ch/winter/de/multimedia/filme/ Facebook-Tipps: www.facebook.com/engadinstmoritz





Die Malojapassstrasse im oberen steilen Bereich. Auch hier möchte der Kanton intervenieren.

### Zeugenaufruf nach Laserattacke

**Polizeimeldung** In der Nacht auf letzten Freitag hat eine unbekannte Täterschaft einen Lokomotivführer der Rhätischen Bahn RhB mit einem Laserpointer geblendet. Der Lokomotivführer war vorübergehend auf einem Auge blind. Die Kantonspolizei Graubünden sucht Zeugen.

Der 49-jährige Lokomotivführer fuhr am Donnerstag kurz vor 22.30 Uhr mit dem Zug von S-chanf in Richtung Zuoz. Kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Zuoz nahm er im Gelände auf der rech-

ten Seite ein grünes Licht wahr. Der Lichtstrahl blendete den Lokomotivführer so stark, dass er mit dem rechten Auge nichts mehr sah und deshalb nicht weiterfahren konnte. Die Rhätische Bahn organisierte Ersatzbusse, um die Weiterfahrt der Fahrgäste sicherzustellen. Personen, die Beobachtungen im Zusammenhang mit der Laserattacke gemacht haben, werden gebeten, sich beim Polizeiposten in Samedan (Telefon 081 257 64 50) zu melden.

4 | Engadiner Post Dienstag, 12. November 2013

# Schanze: Pro- und Kontra-Seite schenken sich nichts

Leandro Testa und Max Weiss im Wortduell zur Zukunft der St. Moritzer Schanzenanlagen

Sie sind Parteikollegen. Doch wenn es um die bevorstehende Abstimmung zum 11,5-Millionen-Franken-Kredit für die Sprungschanzenanlage geht, sind Leandro Testa und Max Weiss komplett anderer Meinung. Ein engagiertes Streitgespräch.

### «Engadiner Post»: Leandro Testa, Max Weiss, wie gross ist Ihr persönlicher Bezug zum Skisprungsport?

Max Weiss: Mein Bezug ist nicht sehr gross, ich mag mich an die Weihnachtsspringen erinnern. Es waren immer schöne Anlässe. Touristisch aber war das nicht sehr relevant. Es waren die Gäste dabei, die sowieso da waren.

Leandro Testa: Mein Grossvater war Skispringer, mein Vater auch und ich bin als Kind ein paar Mal von der kleinen Schanze gesprungen. Auch kenne ich den Betrieb vom Weihnachtsspringen. Das waren immer sehr schöne Anlässe. Persönlichen Bezug habe ich dadurch, dass ich in der Schanzenkommission bin. Ich gebe zu, bevor ich in diese Kommission gewählt wurde, hielt ich die Schanze für eine touristisch irrelevante Geschichte. Doch ich wurde eines Besseren belehrt. Heute bin ich ein überzeugter Befürworter.

### EP: In der Abstimmungsbotschaft steht, dass mit einem Ja zur Schanze die Marke St. Moritz klarer positioniert wird. Genau das Gegenteil ist der Fall. Man verwässert die Marke St. Moritz, denn die wird primär mit dem alpinem Skisport in Verbindung gebracht.

Testa: Ich teile diese Meinung nicht. Zuerst war der Skisprung und erst später ist der alpine Skisport dazugekommen. St. Moritz wurde gross durch sämtliche Schneesport-Disziplinen. Ich denke, dort gilt es anzusetzen. Skisprung in St. Moritz ist dank der Höhenlage etwas Einzigartiges, da stehen wir konkurrenzlos da. Die Marke St. Moritz wird geschärft, weil Skisprung von der medialen Wirkung her die wichtigste Skisportart beim Internationalen Skiverband ist.

Weiss: Historisch gesehen gebe ich Leandro recht, Skisprung hat eine Bedeutung gehabt und wahrscheinlich keine unwesentliche, wenn man weiss, wie viele Skisprungschanzen es hier im Oberengadin eigentlich gegeben hat. Wenn ich aber an die letzten Jahre den-



Vertreten engagiert ihre Meinung zum Sprungschanzen-Kredit: Max Weiss (kontra, links) und Leandro Testa (rechts).

Fotos: Raphael Bauer

ke, hat die Bedeutung dieser Disziplin in der Region sehr stark abgenommen. So stark, dass es heute kein Verlust wäre, für die Region und für die Marke St. Moritz, wenn es das Skispringen nicht mehr gäbe. Im Gegenteil, die Marke würde vielleicht sogar geschärft.

### EP: Die Tradition ist doch längst gebrochen, das letzte Weltcupspringen liegt zwanzig Jahre zurück...

Testa: ...das glaube ich nicht. Wir hatten auch nicht jedes Jahr Weltmeisterschaften in anderen Disziplinen. Wir haben die Chance, an der Historie anzuknüpfen und wie gesagt ein einzigartiges Infrastrukturprojekt zu realisieren, das auch eine einzigartige Medienwirkung und attraktives Wertschöpfungspotenzial hat.

### EP: Einzigartig? Gemäss Abstimmungsbotschaft sind in verschiedenen Ländern X Projekte geplant und zum Teil schon

Weiss: ...das ist doch das Problem! Wir sind in Konkurrenz mit vielen grossen Skisprungschanzen, die in Weltcupwettbewerben etabliert sind und auch die Olympiadestinationen, die ihre Schanzen haben, buhlen um Weltcupspringen. Ich glaube einfach nicht, dass man bei der FIS auf St. Moritz gewartet hat und wir so schnell einen Wettbewerb bekommen...

hoffen - in diesem Projektstadium - ist unrealistisch. Zuerst muss die Schanze gebaut werden und dann kann man sich bewerben...

Weiss: ...ich finde das einfach verrückt, dass die FIS sich in dieser Richtung nicht durchringen kann und uns gewisse Zusagen macht...

Testa: ...die FIS hat sich noch nie so weit aus dem Fenster gelehnt und die Verantwortlichen haben von einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent gesprochen, dass wir Weltcupanlässe bekommen. Bei der FIS sind rund 120 Länder dabei und der Verband versucht, die Wettkämpfe möglichst gut aufzuteilen. Wenn jetzt die Schweiz kommt und auf diesem Niveau eine Schanzenanlage hat, die nicht nur die Trainingsmöglichkeiten, sondern auch die Wettkampfmöglichkeiten bietet, dann bekommen wir ein Weltcupspringen, davon bin ich über-

Weiss: So sicher ist das nicht! Was nützt uns eine gut elf Millionen Franken teure Schanze, wenn es nur eine Trainingsschanze ist. Ohne Weltcupspringen sind die Zahlen im Businessplan nicht zu erreichen.

### EP: Sie wären für die Vorlage, wenn die FIS heute verbindlich Weltcupspringen zusichert?

Weiss: Ja, wenn diese Zusage vorliegt. Ich bin ja nur schon glücklich, dass diese Vorlage jetzt endlich vors Volk kommt. Seit etwa zehn Jahren sprechen wir über diese Schanze und jetzt soll der Stimmbürger entscheiden.

EP: In der Abstimmungsbotschaft steht, dass bei normalem Geschäftsgang eine ausgeglichene Betriebsrechnung erwartet wird, sogar ein kleiner Gewinn. Max Weiss, sie trauen diesen Zahlen nicht? Weiss: Nein, ich gehe von den 60000 Franken Defizit aus, die bei einem schlechten Betriebsgang zu erwarten sind, also wenn kein Weltcupspringen

stattfindet. Dann kommen die 11,5 Millionen Investitionskosten, die die Gemeinde aufwerfen muss. Falls die Beiträge von Bund und Kanton doch noch kommen...

Testa: ...die kommen, die Zusagen lie-

Weiss: ...ja, aber es sind auch dann noch 8,1 Millionen, die unser Budget

Testa: ...auf eine verbindliche Zusage zu Testa: Zu den Zahlen. Wir haben explizit jemand Neutrales engagiert, der sich um den Businessplan kümmert. Die haben sich die Zahlen nicht einfach aus den Fingern gesogen, sondern haben mit anderen Schanzenbetreibern gesprochen und diese Zahlen fundiert analysiert. Das ist schon seriös gemacht. Zu sagen, ich glaub' nicht dran, ist immer einfach.

> EP: Fakt aber ist, dass die Schanze in den letzten Jahren, als sie noch in Betrieb war, immer Betriebsdefizite von mehreren zehntausend Franken geschrieben hat...

Testa: ...das kommt drauf an, wie man das berechnet...

### EP: ...aber es war ein Defizit!

Testa: ...ja, es war ein Defizit, rund 40000 Franken.

### EP: Und warum soll es jetzt aufgehen?

Testa: Weil die Beiträge höher sind, weil die Auslastung höher ist, weil jetzt auch mehr Skispringer in der Schweiz sind als gegenüber früher und weil wir einzigartig positioniert sind. Wir können im November schon Schneesicherheit garantieren, wir haben eine windgeschützte Schanze, das ist einmalig!

Weiss: Aber die Schanze kostet uns sehr viel Geld und das Risiko ist hoch. Im Businessplan sind weder Finanzkosten noch Abschreibungen oder Zinsen berechnet. Da sind nur die eigentlichen Betriebskosten aufgeführt. Das heisst, die ganze Rechnung wird am Schluss einfach dem Steuerzahler aufgebrummt. Ich finde das un-

Testa: ...das ist eine falsche Interpretation, Max! Für den Betrieb wird eine Betriebsorganisation geschaffen, und darum geht es im Businessplan. Schanzeneigentümerin ist die Gemeinde. Noch einmal: ein Weltcupspringen erreicht zwischen sieben und acht Millionen Zuschauer. Das ist ein unbezahlbarer Werbeeffekt. Um diesen auf anderen Kanälen zu erreichen, müsste ich rund eine Million Franken in die Hand nehmen! Wenn ich jetzt die Abschreibung den Betriebskosten zurechnen würde und von mir aus auch noch die Verzinsung, dann bin ich nicht mal auf einem Drittel von diesem Betrag. Ist das ein gutes Geschäft? Ja, es ist ein gutes Geschäft, wenn ich alles bekomme und nur ein Drittel davon investieren muss.

Weiss: Das Geschäft ist für die Betreiber gut, wenn wir das Risiko ausschalten und die Gemeinde Investitionen sowie Betriebsdefizit übernimmt.



Leandro Testa: «Für mich ist das Schanzenprojekt eine touristisch sehr relevante Investition.



Max Weiss: «Eine neue Schanzenanlage ist ein Risiko, das sich kaum aus-

Dienstag, 12. November 2013

Engadiner Post | 5

# Vorbildliche Integration behinderter Mitmenschen

15 Jahre Sozialinstitution «Incontro» in Poschiavo

«L'incontro» ist einer von vier Pfeilern des Vereins «Movimento». Die Puschlaver Institution feiert ihr 15-jähriges Bestehen und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

JON DUSCHLETTA

Mit einem Begegnungstag und offenen Türen feierte der Puschlaver Ableger des Vereins «Movimento», die Behinderteninstitution «L'Incontro», am Wochenende ihr Jubiläum. Vor 15 Jahren wurde die erste italienischsprachige Wohn- und Arbeitsstätte auf Kantonsgebiet ins Leben gerufen. Seither haben die Verantwortlichen des «Incontro» ihre Institution konsequent entwickelt und den speziellen Bedürfnissen ihrer Klienten, Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen, angepasst.

Reto Zampatti ist Geschäftsführer des Vereins «Movimento». Diesem sind neben dem «Incontro» die «Ufficina» in Samedan und die beiden «Buttegas» in Scuol und Müstair angegliedert. Zampatti betont, dass jeder Standort eigenständig funktioniere. «Wesentlicher Punkt des Konzepts des Vereins ist die Dreisprachigkeit und mit ihr auch das Miteinander der drei verschiedenen Kulturen und Mentalitäten.» Für Reto

Renato Isepponi ist Betriebsleiter des «Incontro» in Poschiavo und konnte sich am Samstag über zahlreiche Begegnungen freuen. Foto: Jon Duschletta

Zampatti ist das «Incontro» das eigentliche Vorzeigeobjekt für gelungene Integration behinderter Mitmenschen: «Hier im Puschlav ist die Gemeinschaft wesentlich stärker in das gesellschaftliche Leben integriert.» Renato Isepponi, «Incontro»-Betriebsleiter, ortet die Gründe dem Umstand zu, dass Poschiavo wie eine kleine Stadt funktioniere

Das Wohnhaus und die Arbeitsstätte liegen rund 700 Meter auseinander. Die Klienten des «Incontro» gehen ausschliesslich zu Fuss von einem Gebäude zum anderen und sind alleine deshalb schon regelmässiger «unter den Leuten».

### **Grundlegend neue Situation**

Die wirtschaftliche Existenz der einzelnen Institutionen ist eng mit deren Auslastung verknüpft. 80 Prozent der anrechenbaren Kosten werden vom Kanton übernommen. Die verbleibenden 20 Prozent müssen von jedem Betrieb selber generiert werden. Dies gelingt einerseits durch den Verkauf von in den Arbeitsstätten hergestellten Gegenständen oder Dienstleistungen. Andererseits bleiben alle

«Movimento»-Betriebe aber weiterhin finanziell abhängig von Spenden, Legaten oder Freiwilligenarbeit.

Renato Isepponi macht in den letzten Jahren einen steten Wandel der grundlegenden Situation aus. Klassische Behinderungen wie zum Beispiel das Down-Syndrom würden mehr und mehr von psychischen Krankheiten abgelöst. «Die Herausforderung ist, uns als Institution für diesen neuen Markt bereitzuhalten», sagt Isepponi. Reto Zampatti ergänzt: «Menschen mit einer IV-Rente bleiben unsere Hauptklienten. Daneben bieten wir aber immer mehr Belastbarkeits- und Aufbautrainings, ja sogar Jobcoachings an.» Die demografische Entwicklung der Gesellschaft trage das Übrige zu einer veränderten Situation bei, sagen beide unisono.

### Kauf der Liegenschaft als Ziel

Für das «Incontro» gilt das Gleiche wie für die anderen drei «Movimento»-Betriebe: Mit modernen Strukturen die Herausforderungen der Zeit meistern. Das neue Behinderten-Integrationsgesetz (BIG) und die gesetzlichen Leistungsvereinbarungen fordern von den Verantwortlichen alles ab. «Wir werden gezwungen, wie ein normales, gewinnorientiertes Unternehmen zu denken und zu handeln», sagt Reto Zampatti.

In Poschiavo laufen zurzeit Verhandlungen zwischen der evangelischen Kirchgemeinde und dem Verein «Movimento». Die grosszügige, dreistöckige Liegenschaft gehört der Kirchgemeinde. Über die Jahre konnten vom «Incontro» immer mehr Räume angemietet werden und zu funktionellen Arbeitsräumen umgestaltet werden. Ziel des Vereins «Movimento» ist es nun, die Liegenschaft als Ganzes käuflich zu erwerben. «Das Projekt ist überfällig und mittlerweile auf sehr guten Wegen», sagt Zampatti. Gelingen die Verkaufsverhandlungen, so könnte ab 2014 mit den geplanten Um- und Erweiterungsbauten begonnen werden und ab 2016 in den neuen Räumlichkeiten weitergearbeitet werden. Alleine können «Movimento» und «Incontro» dieses vorab finanzielle Abenteuer allerdings nicht stemmen. Denn auch hier gilt die erwähnte 80/20-Prozent-Regelung.

### Integration dank Zusammenarbeit

Für Reto Zampatti haben verschiedene Faktoren dazu geführt, dass das «Incontro» in Poschiavo zu einem Vorzeigemodell der sozialen Integration gereift ist: «Wir profitieren von einer ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen und einem starken sozialen Netzwerk. Zudem können wir auf eine breit abgestützte Anerkennung durch die Bevölkerung zählen.» Für Zampatti keine Selbstverständlichkeit, schon gar nicht in der vorherrschenden schwierigen wirtschaftlichen Situation.

Fortsetzung von Seite 4

EP: Mein Einwand betreffend Wertschöpfung: Wer im Fernsehen Skirennen sieht, kommt nach St. Moritz, um Ski zu fahren, er generiert Wertschöpfung bei den Bergbahnen, dem Sportgeschäft oder im Bergrestaurant. Beim Zuschauer von Skisprunganlässen funktioniert das nicht, weil er selber nicht Ski springen kann.

Testa: Trotzdem gibt es Wertschöpfung. Zuerst aus dem Trainingsbetrieb. Keine riesige Wertschöpfung, das gebe ich zu, aber eine vernünftige. Grossanlässe bringen ebenfalls Wertschöpfung, das ist auch nicht enorm, aber es ist sehr gut und vergleichbar mit anderen Sportarten. Und drittens ist es die indirekte Wertschöpfung aus der Berichterstattung in den Medien. Wenn wir nur noch Sportarten unterstützen wollen, die auch breitensportmässig nutzbar sind, müssen wir auch mit Bob, Polo und White Turf aufhören.

Weiss: Dieser Vergleich hinkt, Leandro! 30 000 Zuschauer an drei Rennwochenenden von White Turf auf dem St. Moritzersee mit all den Übernachtungen – da ist es illusorisch zu denken, ein Skispringen könne nur annähernd so viel Wertschöpfung auslösen. Alleine, dass ein Gast nach St. Moritz kommt wegen dem Springen ist schon fraglich, vielleicht die Funktionäre, aber ich habe meine Zweifel, dass die Wertschöpfung stimmt. Vor allem die Wertschöpfung bei den Trainings.

EP: Leandro Testa, Sie haben bereits mehrere Male von der «Einzigartigkeit» gesprochen. Das Problem ist doch, dass Skispringen im Vergleich zu White Turf oder Poloeben gerade nicht einzigartig ist.

Testa: Was ich damit sagen wollte, ist, dass auch nicht jeder, der ans Polo geht, Polo spielt und nicht jeder, der ans White Turf geht, mit den Pferden um die Wette reitet. Genauso ist es beim Skispringen.

Weiss: Aber glaubst du wirklich, dass VIP-Leute einem Skispringen beiwohnen wie einem White Turf oder einem Poloturnier?

Testa: Grosse Firmen tun das ja, und zwar mit Erfolg. Die bringen wichtige Leute zur Schanze, du nennst sie jetzt VIP's. Diese übernachten dann auch in den 4- und 5-Sterne-Häusern. Das darf man nicht vernachlässigen, die Sponsoren nutzen diese Plattform sehr gerne.

### EP: Die Investitionen sind bereits kurz angesprochen worden. Die Gretchenfrage ist die: Will man sich das leisten?

Weiss: Ich habe einfach grosse Mühe damit, dass man dieses Geld in eine Randsportart investiert. Ich denke, es wäre viel vernünftiger, anderswo zu investieren, zum Beispiel für die Parkierung bei der Plazza Rosatsch. Wir haben jetzt gegen 70 Millionen in ein neues Sportzentrum und Hallenbad investiert und haben in unmittelbarer Nähe kaum Parkplätze! Diese wären für den budgetierten Betrieb wichtig. Ohne neue Parkplätze muss die Gemeinde mit zusätzlichen Defizitzahlungen für OvaVerva rechnen. Mir ist das Risiko zu gross, das Geld in eine Schanze zu stecken, von der man nicht weiss, ob es ie Weltcupspringen gibt. Das Parkhaus bei der Plazza Rosatsch wäre viel wichtiger, leider wird das im Moment vom Gemeindevorstand nicht priorisiert.

Testa: Gerade in Zeiten, wo die Finanzen vielleicht ein bisschen knapper sind, müssen die Investitionen dorthin gelenkt werden, wo sie sich in unserem Kerngeschäft, also dem Wintersporttourismus, nachhaltig positiv auswirken. Und ich bin überzeugt, das ist bei der Schanze sehr wohl der Fall. Wir können es uns ja leisten, wir bekommen ja grosse Beiträge von Bund und Kanton. Schlussendlich kostet uns diese Anlage 8,2 Millionen Franken. Die Prioritäten müssen bei einer Ski-WM 2017 gesetzt werden, aber eben auch bei einer Schanze. Das sind die Investitionen, die wir jetzt machen müs-

# EP: Wer bezahlt allfällige Weltcupanlässe auf der Schanze? Man weiss von den Skirennen, dass diese defizitär sind.

Testa: Grundsätzlich wird ein Weltcupanlass von einer eigens dafür gegründeten Organisation durchgeführt und auch finanziert. Unsere Abklärungen haben ergeben, dass bei den Schanzen im Gegensatz zum Skisport die Kostendeckung zum Teil gegeben ist. Das ist nochmals ein Punkt, der für den Schanzensport spricht. Ein allfälliger Defizitbeitrag der Gemeinde an einen solchen Anlass müsste separat verhandelt werden, das hat mit der vorliegenden Abstimmung nichts zu tun.

Weiss: Da habe ich meine Zweifel! Alleine schon wenn ich sehe, welche Installationen dann für diese Anlässe gemacht werden müssen, für die Mannschaften, für die Medien, für die Zuschauer, das fehlt ja alles! Es ist nur eine Schanze, die wir hinstellen. Diese nicht fixen Bauten belasten das Budget und ich bin überzeugt, dass dann die Gemeinde wieder zur Kasse gebeten wird

Testa: Nochmals: Diese Aufwendungen belasten das Anlassbudget, das ist genauso wie es bei allen anderen Grossanlässen auch der Fall ist. Dass all diese Bauten provisorisch gemacht werden, ist doch viel sinnvoller, als alles fix hinzustellen

### EP: Immer wieder ist das Argument zu hören, dass bei einem Nein am 24. November der Skisprungsport in St. Moritz Geschichte ist. Da wird doch einfach Druck auf die Bevölkerung gemacht.

Testa: Es ist eine ökonomische Entscheidung. Heute haben wir die Situation, dass wir eine Schanzenanlage haben, wo nur die beiden kleinen Schanzen genutzt werden. Da wird jährlich ein Defizit geschrieben ohne irgendeine Wertschöpfung. Wenn man eine neue Anlage baut, dann haben wir vielleicht Kostendeckung, vielleicht ein kleines Defizit, je nachdem wie das funktioniert. Aber wir haben die ganze Wertschöpfung, die dem gegenübersteht. Und neben der ökonomischen Frage ist es auch eine Frage der Sicherheit. Die zwei grossen Schanzen müssten schon aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Und die kleinen müssten saniert und weiter betrieben werden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Skiclub Alpina das macht, aber wer be-

# EP: Thema Naturschutz. Anlässlich der Ski-WM 2003 wurde mit den Umweltschutzverbänden ein Deal abgeschlossen und man hat die rechte Talseite von St. Moritz unter Schutz gestellt. Jetzt wird dort doch wieder gebaut...

Testa: ...sowohl die Naturschutzorganisationen wie auch der Kanton und der Bund haben sich das Projekt sehr intensiv angeschaut und befürworten das. Es geht ja nicht weit darüber hinaus, als das, was heute schon besteht. Zu 90 Prozent ist alles schon da. Die Berichte der Ämter und Organisationen sind positiv, mehr kann man dazu nicht sagen...

# EP: ...ausser, dass es irgendwo anders Ausgleichsmassnahmen geben muss? Testa: Ja, aber die sind machbar.

Weiss: Damit habe ich auch keine Mühe. Bezüglich der Integration in die Landschaft finde ich dieses Projekt gut.

# EP: Zum Schluss eine «Carte Blanche»: drei Argumente pro Schanze, drei Argumente Kontra Schanze.

Testa: Für mich ist das Schanzenprojekt eine touristisch sehr relevante Investition und dies in einem Wintersportsegment, wo wir eigentlich konkurrenzlos sind und an eine lange Tradition anknüpfen können. Es eröffnet uns attraktives, nachhaltiges, direktes Wertschöpfungspotenzial und insbesondere eine sehr attraktive Wertschöpfung durch den medialen Effekt. Mit der Schanzenanlage hätten wir wieder eine einzigartige Sportanlage in St. Moritz und sie bietet die Möglichkeit der Nachwuchsförderung. Die Jungen sind unsere künftigen Botschafter von St. Moritz und vom Engadin. Die Schanze ist finanziell gut tragbar und als relevante touristische Infrastruktur sollte sie klare Priorität geniessen.

Weiss: Ich erachte eine neue Schanzenanlage in St. Moritz als Risiko, das sich kaum auszahlen wird. Risiko, weil keine Weltcupspringen zugesichert werden können und auch nicht sicher ist, ob je nochmals Weltcupspringen in St. Moritz stattfinden werden, da wir in Konkurrenz mit den etablierten Skisprungorten stehen und auch in Konkurrenz mit den Olympiastandorten, die ihre Schanzen nutzen möchten. Ich glaube auch nicht an eine grosse Wertschöpfung. Gäste wird die Schanze kaum ins Engadin bringen. Wettkämpfer und Funktionäre ja, aber ob das Wertschöpfung bringt und mit der Ausstrahlung allfälliger Wettkämpfe genug für die Marke und den Standort Oberengadin getan werden kann, erachte ich als fraglich.

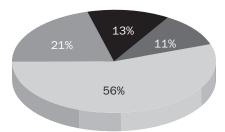
Mitarbeit: Sabrina von Elten

\*Leandro Testa ist selbstständiger Immobilien-Unternehmer in St. Moritz. Er sitzt für die FDP seit 2011 im St. Moritzer Gemeinderat.

\*Max Weiss ist Inhaber der Montabella Verlag AG. Er sitzt für die FDP seit 2003 im St. Moritzer Gemeinderat.

# 56 Prozent wollen die Schanze

Umfrage 427 Personen haben an der nicht repräsentativen Online-Umfrage der EP/PL zur Sprungschanzenanlage in St. Moritz teilgenommen. Für 56 Prozent oder 237 Stimmende ist klar, dass eine neue Schanzenanlage St. Moritz hilft, sich neu zu positionieren. 47 Teilnehmer des Votings sind zwar überzeugt, dass das Projekt eine gute Sache ist, aber zur falschen Zeit kommt. 13 Prozent oder 54 Abstimmende denken, dass die Schanze nur St. Moritz etwas nützt, die Region aber kaum profitiert. 89 Personen oder 21 Prozent schliesslich gefällt das Projekt nicht und sie sind auch der Meinung, dass es zu teuer



Eine Mehrheit der Teilnehmer des Votings befürwortet die Schanze.

POSTA LADINA Mardi, 12 november 2013

### Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

### Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

da fabrica:

Lö:

Gian Peder Gianom Motta Pitschna 701 7550 Scuol **Proget** Tet sur la porta

da fabrica: d'entrada vers nord Motta Pitschna, parcella 1110

Zona Temp da

d'ütilisaziun: Zona d'abitar W2 12 november fin 2 december 2013 publicaziun: Dürant il temp da **Exposiziun:** publicaziun as poja tour invista dals plans

Protestas sun d'inoltrar Mezs legals: in scrit dürant

pro l'uffizi da fabrica

in chasa cumünala.

il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 12 november 2013

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica 176.792.581 xzx

# Ün vast program musical a Ramosch

Solists ed ensembles as suottamettan a'l güdicat dals experts

Sonda passada han gnü lö a Ramosch per la 9avla vouta las producziuns libras per solists ed ensembles da l'uniun da musica district 1 e quai cun üna partecipaziun da record.

34 solistas e solists e 12 ensembles han chattà la via a Ramosch per as preschantar ad üna giuria professiunala. Cun intuot 46 producziuns dürant tuot il di es quai ün nouv record da partecipaziun e demuossa cha l'uniun da musica district 1 es cun seis böts e sia filosofia sün la dretta via. Fich allegraivel d'eira eir la gronda partecipaziun davart da la scoula da musica Engiadin'Ota e da quella da l'Engiadina Bassa/Val Müstair. Blers da las scolaras e'ls scolars sun per part eir commembers in üna o l'otra società da musica e profittan da quista occurenza libra per as preparar per la concurrrenza da solists ed ensembels chantunala chi ha lö dürant il mais da december. Particular vi da la producziun libra es, chi nu da ingüna rangaziun ed ingüns puncts. Tuot ils parteci-



Il quartett «Saxi Loners» es stat ün dals ensembles chi's ha preschantà a Ramosch a la giuria. fotografia: Annatina Filli



TRIBÜNA VALLADRA

### TEATER A ZERNEZ

in chasa da scoula 14 e 15 november 2013, 20.15 h

predsch d'entrada: fin 20 ons fr. 10.00, da 20 ons fr. 20.00 **RESERVAZIUN:** 

079 380 87 61 claudia.duschletta@bluewin.ch obain 081 856 16 09 mischol@bluewin.ch



### Stizzis dal castor a Pradella

Collavuratuors da las Ouvras electricas d'Engiaina SA (OEE) han chattà passivas da castors i'ls contuorns da Pradella. Inplü es gnü schmers almain ün bös-ch aint in la zona da l'aual da la s-chala da peschs pro l'inchaschamaint d'aua a Pradella. Plüssas examinaziuns han demuossà cha vi da quel bös-ch es gnü ruslignà plüssas voutas, uschè chi's po conclüder, cha'l castor as ha tgnü sü dürant plü lung temp in quella zona. Ils laiets chi fan part da la s-chala da peschs, paran dad esser ün lö ideal per la bes-cha timida e demuossan ün sistem ecologic san i'ls contuorns dal inchaschamaint d'aua a Pradella. Il cumportamaint da l'animal rider (Nagetier) vain perseguità inavant da las OEE cun grond interess. A vain suppuonü cha'l castor nu sarà abel da bloccar la s-chala da peschs, uschè cha pel mumaint nu sun necessarias masüras determinadas. Ils evenimaints pon gnir surlaschats a la natüra. (Protr.)

pants survegnan ün rapport dals experts cun tips e cussagls competents per lur svilup musical.

Cumanzà ha la 9avla producziun libra cul prüm solist giuven fingià a las 08.30 da bunura e quai in chasa da scoula da Ramosch. Il plan da sunar es per tuot ils partecipants fich stret. Uschè ha mincha solist o ensemble 20 minuts temp per sunar aint, davo segua la producziun avant ils experts, la quala das-cha dürar tenor reglamaint tanter trais e ses minuts, ed üna mezz'ura plü tard ha lura lö la discussiun cun ün dals trais experts.

### Rapport positiv dals experts

A la fin da tuot las producziuns libras es segui il rapport final dals experts Hanspeter Bircher, Josias Just e Martin Zimmermann. Quists trais experts d'eiran fingià avant duos ons da la partida ed els han pudü constatar ün grond svilup musical pro'ls partecipants.

Alch particular per els trais es la simbosia tanter las scoulas da musica. l'uniun da musica districtuala e las societats da musica. Els han manzunà chi saja fich important cha'ls genituors accumpognan a lur uffants pro talas concurrenzas e cha adonta chi nu dà ingüna rangaziun regna ün'atmosfera da concurrenza. La pussibiltà da's preschantar sco solist o in ün ensemble ha üna gronda valur pel svilup musical da minchün. Fich interessant per els es la partecipaziun da differents dirigents, chi sun pronts da far quist important müdamaint da dirigent a musicant e cun quai dad esser pront da s'expuoner ad üna giuria. Per finir il rapport dals experts ha Martin Zimmermann manzunà trais puncts importants dal di e per l'avegnir: üna vouta dessan tuot las musicantas e musicants avair daplü curaschi per üna aigna interpretaziun dal toc sunà ed uschea dad imprender a tadlar ün a tschel. Quai tuot cul motto da Josias Just: «ün taidla adüna, ün est eir tü.» Plünavant esa tenor ils experts important, da tour adüna avuonda temp per exercitar e per realisar ils böts persunals.

### Ün'uniun da musica activa

L'uniun da musica dal district 1 exista daspö il 1990 e cumpiglia tuot las societats da musica da l'Engiadina, Samignun, Val Müstair, Puschlav e Bergiaglia chi sun eir commembras da l'uniun

da musica chantunala. Actualmaing sun 26 societats da musica, da quellas 4 musicas da giuvenils, in quist district da

Ils böts da quista uniun relativ giuvna es da promouver e cultivar la musica, da sustgnair las societats da musica pro lur activitats e da mantegner ils interess communabels. Ün dals böts importants es da promouver la generaziun giuvna. Pro la giuventüna dess gnir svaglià l'interess per far musica e dessan, tenor las singulas pusibiltats, gnir sustgnüts pro la scolaziun da musica eir davart las societats da musica. Plünavant dessan els gnir animats dad absolver ils cuors preparativs per futurs musicants da la musica militara e da ris-char da far quist examen. Ün ulteriur important böt es üna stretta collavuraziun cullas duos scoulas da musica da l'Engiadina e Val

L'uniun da musica district 1 organisescha sper la festa da musica districtuala divers cuors per dirigents e per musicantas e musicants, divers lavuratoris da musica e mincha duos ons ha lö o il chomp da musica o las producziuns libras per solists e ensembles.

Annatina Filli

# Tanter cuntinuità e futur

La scoula d'Avrona a Tarasp aduna in movimaint

La scoula d'Avrona es una scoula speciala cun üna portadra privata. Ella spordscha sper la scoula eir ün internat e's basa sülla ledscha per scoulas specialas dal chantun Grischun.

Chi chi nu's mouva resta pichà. Quist motto tenor il proget scoulas in movimaint es stat eir pels respunsabels da la scoula speciala d'Avrona ün motiv da's muantar. «Sper la scoula vain nus eir cumanzà a dar a fit localitats e drivi las portas per inscunters da tuot gener», ha comunichà Sandra Roner, presidenta da la fundaziun. Quista sporta es gnüda nüzziada da scoulas ed instituziuns sco lö d'inscunter per chomps da geologia, da plantas, da musica da scoulas Rudolf Steiner da tuot la Svizra. «Eir seminars

ed oters inscunters han gnü lö pro nus e sun fingià eir retscherchats pel futur. Nus vain eir üna buna collavuraziun cun la Pratcha psiciatrica per uffants e giuvenils dal Grischun e cun la medicina complementara dal Center da sandà d'Engiadina Bassa», ha tradi Roner.

Ad Avrona vain eir datta la pussibiltà da far ün Time-Out per spordscher als scolars la pussibiltà da s'acclimatisar plan a plan i'l internat e s'integrar illa nouva scoula. Avrona es in movimaint e spordscha eir pussibiltats futuristicas. Ils collavuratuors as basan sülla fundamainta da la pedagogia da Rudolf Steiner cun far adöver eir da nouvas fuormas da pedagogia e da la perscrutaziun medicinala.

### **Activitats alpinas**

Ün instrumaint important per influenzar la persunalità dals giuvenils sun activitats alpinas sco gitas cun skis, gitas da stà, raiver ed oter plü. Tals process sun adüna adattats pels uffants chi dessan üna jada eir gnir integrats illa vita dal minchadi. Ils manaders da la scoula d'Avrona as sun consciaints cha davo ses eivnas vacanzas cun inscunters da tuot gener es üna gita da trais dis pels scolars una sfida particulara. «Viver simpel, durmir in chamonnas, chaminar sur pass e cuorrer giò per gravas promouva il viver in cumünanza. Sgürezza e fiduzcha creschan là ingio cha la coerenza vain incletta. L'uman giuven vain a cugnuoscher cunfins e sto provar da tils surpuntar», sun persvas ils manaders da la scoula d'Avrona a Tarasp Mayk Wendt e David Brodbeck.

Il quint dal 2012 muossa pro entradas da bundant 2,1 milliuns francs e sortidas da bundant 2,2 milliuns francs, ün pitschen s-chavd da 53 000 francs. Pro las sortidas dan in ögl ils cuosts da persunal da passa 1,6 milliuns POSTA LADINA 7

# «Quist premi es ün'onur per mai»

Angelo Andina da Tschlin survain ün dals premis «Binding»

II Premi Binding (premi dal god) vain surdat daspö l'on 1987 a possessuors da god svizzers, e daspö l'on 2001 eir per progets tematics. Uossa survain il «cumbattant solitari» Angelo Andina da Tschlin ün dals premis dotats cun 10'000 francs.

«Tenor il documaint chi m'es gnü surdat in connex cul premi Binding d'ingon sun eu gnü undrà pels merits instancabels per numerusas iniziativas in Engiadina Bassa», disch Angelo Andina da Tschlin. Cha seis ingaschamaint pella regiun alpina saja gnü declerà sco exemplaric. «La laudatio invezza s'ha referida impustüt a meis ingaschamaints politics ed al fat ch'eu sun per uschè dir ün cumbattant solitari», declera'l. In quist connex sun gnüts manzunats tanter oter seis ingaschamaints cunter progets schmasürats e cunter la surfabricaziun exagerada. Al fat cha Andina es insomma gnü nominà pel premi Binding es gnü declerà sco ingaschamaint cumunaivel e sainza interess persunals.

### Ün premi pella reputaziun

Cha l'ingaschamaint pro'ls Verds dal Grischun, la blerüra da chartas da lectuors e la partecipaziun a sezzüdas chi trattan temas da protecziun da natüra etc. haja giò da tuot dat in ögl als respunsabels da la surdatta dal premi, manaja Andina. «Quist premi internaziunal es per mai üna gronda satisfacziun. Güsta il fat cha'l premi es cum-

Angelo Andina da Tschlin ha survgni ün dals premis Binding.

fotografia: Flurin Andry

plettamaing apolitic e vain surdat a persunas sainza chi vegnan resguardadas uniuns o partis politics, am fa plaschair», disch Andina. Ch'el spera uossa e per l'avegnir fermamaing, cha grazcha a quista surdatta dal premi dvainta seis ingaschamaint plü cuntschaint. «Eu n'ha survgni ün nom special i'l ravuogl da persunas ed instituziuns chi vöglian mantegner e chürar l'ambiaint

e la natüra intacta», intuna Angelo Andina

### Co inavant?

Eir davo la surdatta dal premi Binding voul Andina s'ingaschar – sco ch'el disch – «precis sco fin qua». Ün giavüsch cha Andina voul s'accumplir es la realisaziun d'ün hotel cul label «bio» in Engiadina Bassa. «Meis giavüsch es cha

quel hotel demuossa precisamaing co cha la vita in nossa regiun funcziuna e cha'l turissem e l'agricultura rivan da collavurar strettamaing per ragiundscher böts cumünaivels», disch Andina. Ultra da quai dess quel gener d'hotel eir spordscher la pussibiltà per s'inscuntrar e far discussiuns internaziunalas in connex cun protecziun e chüra, ma eir il svilup da la regiun perifera.

La seguonda visiun o il seguond giavüsch dad Andina es, cha la politica chantunala maina avantags a la regiun. «Per ragiundscher quel böt am giavüscha cha tuot l'Engiadina Bassa fusiunescha ad ün unic cumün per as pudair in seguit preschantar vers inoura sco uniun ferma. Cha be ün construct politic multidemocratic possa resguardar eir las forzas chi nu sun descrittas in detagl illa politica regiunala. «Eir illa laudatio da la surdatta dal premi Binding es quist tema gnü manzunà ed eu til n'ha resenti sco üna pretaisa a mai svess», disch Angelo Andina da Tschlin. Cha quella laudatio ed il premi svess til dettan uossa ün stumpel per cuntinuar seis ingaschamaint. «I nu füss güst sch'eu nu pigliess uossa plü serius meis ingaschamaints fats daspö ons», constata Andina.

### Dar curaschi» a cumüns pitschens

Ün ulteriur giavüsch cha Angelo Andina voul s'accumplir es quel «ch'eir ils cumüns pitschens da la regiun drivan ils ögls ed hajan il curaschi da cumbatter.» Chi saja evidaint cha la giuventüna haja hozindi bleras pussibiltats per s'infuormar co cha la vita capita ourdvart al cumun da patria. «La solidarità cul cumün patern manca per plüs motivs. Schi'm reuschischa da motivar a nossa giuventüna da s'ingaschar per lur cumün, da cumbatter per cha quel possa dvantar ferm e vital, lura n'haja ragiunt ün dals plü gronds böts da mia vita», declera Andina. Ch'el vöglia s'ingaschar per pudair constatar ün di cha tant la vita sociala ed economica i'ls cumüns perifers funcziuna bain.

(anr/mfo)

# Lantschà concurrenza svizra da las linguas

**Giuventüna** D'incuort es partida la sesavla concurrenza svizra da las linguas per giuvens da 16 fin 20 ons. Interessats da tuot las quatter regiuns linguisticas da la Svizra as pon annunzchar fin la fin da schner 2014. In seguit han els temp ün mais per scriver ed inoltrar duos texts da concurrenza. Il proget da la concurrenza linguistica vain organisà dal center da cumpetenza, il Forum Helveticum. Quista società libra as dedichescha daspö sia fundaziun dal 1968 a la perincletta culturala linguistica.

Ils partecipants a la concurrenza han d'inoltrar duos texts. Il prüm text sto gnir scrit illa lingua materna, correspundenta ad üna da las quatter linguas naziunalas. Quist text liber sto trattar il tema da l'ediziun actuala, nempe «l'ambiaint in l'on 2050.» Il seguond text invezza sto esser ün autopurtret da l'autur e sto gnir scrit in üna da las ulteriuras trais linguas naziunalas. Ils 30 meglders auturs ed auturas as partecipeschan al cumanzamaint da mai a la runda finala i'l chantun Vad. Là scrivan els in teams da duos intervistas. Ils trais meglders duos bilings gudognan üna gita cumünaivla in üna metropola eu-

Lündeschdi, ils 9 december, ha lö i'l municipi da Berna üna dieta publica organisada da la direcziun per dret internaziunal DV e l'uffizi federal per cultura BAK cul titel: «Las linguas minoritaras in Svizra, drets e promoziun da la diversità.» (pl)

Ulteriuras infuormaziuns ed annunzchas suot: www.linguissimo.ch, o www.forum-helveticum.ch

Per inserats: stmoritz@publicitas.ch

# Darcheu eivna dal «battacour rumantsch»

«A Sent be rumantsch» per la seguonda

Per la mità dals 40 partecipants dal proget «a Sent be rumantsch» es la partecipaziun al cuors chi ha cumanzà in dumengia saira üna repetiziun. Per tschels partecipants sarà l'eivna üna sfida unica.

«Eu m'allegr fich da pudair passantar quist'eivna chi am lascha batter il cour per la lingua rumantscha», disch Angelika Overath da Sent. Ella es üna da las respunsablas dal proget – ma al listess mumaint eir üna partecipanta da quel. Sco tuot las partecipantas e partecipants chi sun rivats in dumengia a Sent per passantar in quel lö ün'eivna regnada be da la lingua rumantscha, nu sta ella a chasa. Eir ella piglia dürant il temp dal cuors allogi pro üna famiglia da Sent.

### Sgürà da discuorrer be rumantsch

In dumengia saira s'han radunadas las 40 partecipantas e partecipants dal proget «a Sent be rumantsch 2014» in sala cumunala. Là sun els gnuts a savair detagls dal cuors. E sco adüna han els impromiss da discuorrer dürant il sogiuorn be rumantsch. «Eir tanter pêr discurrin nus be rumantsch», declera Angelika Overath e manaja cha quel güramaint dat a l'inizi dal cuors nu vala be per conversaziuns publicas. «L'on passà, dürant il cuors, n'haja las prümas duos bunuras respus «ja, ich komme», cur ch'eu gniv sdasdada la bunura», s'algord'la. A partir da la terza bunura ha'la però respus spontanamaing cun ün cler «schi, eu vegn». Da quistas ed otras bellas algordanzas tilla sun restadas adimmaint e tilla dan uossa ün bun sentimaint. «Eu n'ha üna



Sco l'on passà, passantaran las partecipantas ed ils partecipants dal proget «a Sent be rumantsch» eir dürant quist'eivna mumaints inschmanchabels. fotografia: mad

bun'mia chi fa eir part dal cuors ed eu m'allegr fermamaing da pudair danövmaing far da plufra e rier cun ella. Il bel vi da quist cuors es quai chi's po far sbagls sainza avair noscha conscienzcha», manaja ella. Cha'l s-chazi da pleds saja nempe tanter ils partecipants fich pitschen e perquai saja evidaint chi's stopcha improvisar per as explichar bain.

### Imprender cun consequenza

Cun quai cha Angelika Overath viva a Sent es la situaziun «rumantscha» per ella alch unic. «Oters partecipants dal proget sun bainschi rivats dürant l'on alch voutas ans far visitas – ma els vivan lur vita uschigliö in lös ingio chi vegnan discurridas otras linguas», de-

cler'la. Sias experienzas davo il prüm cuors sun però otras: «Sch'eu discuor in nossas butias tudais-ch schi vegn eu rendüda attent ch'eu vöglia tantüna imprender rumantsch e cha quai dess capitar eir sainza cuors ufficial», disch ella. E cha perquai discuorra ella uossa eir in butia e sün via rumantsch. «Da discuorrer üna lingua es alch fich intim», disch ella. E cha da far quai pretenda bain ün zich curaschi. «ma eu fetsch quai gugent e m'allegr cha ulteriuras 39 persunas sun grazcha a nos proget uossa prontas dad inchaminar la listessa via», conclüd'la.

### Program intensiv chi fa plaschair

Eir ils avantmezdis dal seguond cuors dal proget «a Sent be rumantsch» frequaintaran ils 40 partecipants ils cuors da rumantsch. Il davomezdi e la saira gnaran spüertas differentas activitats sco per exaimpel imprender a cugnuoscher il cumün da Sent, imprender a cuschinar specialitats engiadinaisas, ir a spass per imprender a cugnuoscher ils contuorns dal cumün obain eir da far experienzas praticas in affars ed ustarias. Eir alchüna saira da trategnimaint vain organisada e da nu schmanchar, ils evenimaints chi capitan a chasa, pro las famiglias chi dan sogiuorn als partecipants.

L'ultima saira dal proget «a Sent be rumantsch» vain festagiada insembel culs partecipants e cullas famiglias ospitantas a Sent cun chant, teater e musica. (anr/mfo)

# In der Zwischensaison offen...

# **ESPRIT**

Die neue Herbst-/Winter-Kollektion ist eingetroffen.

### 10% auf das ganze Sortiment



PALÜ CENTER, 7503 Samedan

Tel. 081 852 50 90, Fax 081 852 17 62 www.topsport-samedan.ch



Coiffure

Edith Sappl Caspar Badrutt Tel. 081 833 14 75

S'Engadin isch mis Näscht. drum blib i do und heb üch fescht!!!

üchi Edith

### HOTEL LAUDINELLA



täglich ab 7 Uhr



Pizza, Pasta, ... 12 – 1 Uhr



Snacks ab 10.30 Uhr



Via Erich's Taxi T +41 81 836 08 36 online bestellbar

T+41 81 836 06 10, events@laudinella.ch

### Wellness



Sauna, Dampfbad 14 - 22 Uhr ausser 11. bis 13. Nov. Massagen bis 1. und ab 25. Nov.

www.laudinella.ch

# Restorant

Hotel

**Durchgehend** offen bis 5. Januar 2014

9., 16., 23. und 30. Nov.: Metzgete mit Livemusik

Reservieren Sie Ihren Tisch ietzt schon!

Gemütliche Räume für Firmenanlässe und Weihnachtsfeiern

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Monica Wallner und Remo Cavelti

7543 Lavin Tel. +41 81 862 26 53 Fax +41 81 862 28 04 www.cruschalba-lavin.ch

### Unsere Kreativität bleibt auch in der Zwischensaison erhalten

Verweilen Sie einen Augenblick bei uns oder rufen Sie uns an.

Gerne erfüllen wir Ihre Wünsche.

Sträusse, Gestecke, Tischdekoration etc.

Am 24. November ist unsere Adventsausstellung in der Chesa Planta

Blumen (

ortic ultura Gartenbau Malgiaritta-Defilla Telefon 081 850 55 22

# Alles für den Langlaufsport

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.30 Uhr 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr





# ...und stets zu Ihrer Verfügung!

# Boutique Vulpius basteln, handarbeiten, geschenke

Die neue Wolle mit grosser Farbauswahl für den Winter ist eingetroffen.

Neu im Sortiment: Myboshi Merino-Wolle in 20 Farben und Häkelanleitungen

### Im Herbst durchgehend offen

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr Via Maistra 166, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 63 59



Wir sind auch in der Zwischensaison für Sie da.

Öffnungszeiten Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.30 Uhr 9.00 - 12.00 Uhr

Das Glattfelder-Team freut sich auf Ihren Besuch!



Geschätzte Kundinnen und Kunden

### Vom 1. Nov. bis 14. Dez. 2013 ist mein Geschäft am Samstag geschlossen

Gerne bediene ich Sie von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr Samstagstermine nur auf Voranmeldung

Mit freundlichen Grüssen Coiffeurinsel Denise Via San Bastiaun 2, Zuoz Tel. 081 854 09 45



### Totalausverkauf

Alles muss raus!

Kinder-Langlaufset gebr. ab CHF 100.-

Langlaufbekleidung -40 bis -50% Langlaufschuhe −40% • Langlaufski −30% Leki-Langlaufstöcke statt CHF 359.–, jetzt nur CHF 215.–

> Nur solange Vorrat Bezahlung nur mit EC/Postcard oder Cash

7513 Silvaplana, Phone 081 828 84 83 E-Mail: info@crosscountrysport.ch www.crosscountrysport.ch





ZWISCHENSAISON 28.10. - 6.12. 2013

### Unsere Öffnungszeiten

| ~ Grond Café Pontresina | Täglich 7.00 - 18.30 Uhr |
|-------------------------|--------------------------|
| ~ Filiale Silvaplana    | Täglich 7.00 - 12.15 Uhr |
| ~ Grond Café Sils-Maria | Betriebsferien           |

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Furnaria Grond SA · Föglias 19 · 7514 Sils/Segl Maria Tel 081 826 63 68 · info@grond-engadin.ch · www.grond-engadin.ch



### WOHLFÜHLWÄSCHE **VON CALIDA BEI PASSARELLA**

Grosse Auswahl für Damen, Herren und Kinder

10% auf Kinder-Pyjamas

arella Via Maistra 90, 7505 Celerina

Tel. 081/833 91 48 Mo-Fr: 15.00-18.00 Uhr Mi: 09.00 - 11.00 / 15.00 - 18.00 Uhr

Foto: Raphael Bauer

10 | Engadiner Post

# «Ohne Freiwillige würde vieles nicht funktionieren»

Die Bedeutung der Freiwilligenarbeit

Gibt es die typische Freiwillige, die sich in zwei Sätzen charakterisieren lässt? Wie hat sich die unbezahlte Arbeit verändert, wie stark ist die Gesellschaft auf diese Leute angewiesen? Othmar Lässer von der Pro Senectute nimmt Stellung.

**RETO STIFEL** 

Engadiner Post: Othmar Lässer, wann hat Ihnen zum letzten Mal jemand Danke gesagt für einen freiwilligen Einsatz? Othmar Lässer\*: (überlegt) Das muss schon länger her sein... nein, stimmt nicht! Im Herbst beim Markttag der Kirchgemeinden habe ich geholfen, die Stände aufzustellen und dafür hat es ein Dankeschön gegeben.

EP: Am Freitag sind zu diesem Fest fast 200 Freiwillige gekommen. Einen Mangel an Ehrenamtlichen scheint es in Südbünden nicht zu geben?

Lässer: Der Blick ins Publikum zeigt, dass ein grosser Teil dieser Leute schon älter ist. Insofern gibt es keinen Mangel, aber es fehlt die Generation, die nachkommt. Wir sind uns bewusst, dass wir die Anstrengungen intensivieren müssen, um die Freiwilligenarbeit noch enger zu begleiten und zu fördern...

### EP: ...und jünger zu machen?

Lässer: Richtig. Die jüngeren Leute, die heute freiwillig arbeiten, entstammen einer anderen Generation. Das sind nicht mehr die Frauen, die sich für Gottes Lohn auf Jahrzehnte hinaus irgendwo engagieren. Viele sind heute berufstätig und sie sind zum Teil finanziell nicht mehr in der Lage, sich mit 45, wenn sie mitten im Berufsleben stehen, Zeit zu nehmen für die Freiwilligenarbeit.

## EP: Ich habe den Begriff des «modernen Freiwilligen» gelesen.

Lässer: Ja. Der moderne Freiwillige will wahrgenommen werden in seinem Engagement, will zeigen, was er kann. Er engagiert sich stärker in überschaubaren Zeitperioden, in Projektarbeiten beispielsweise. Und er ist daran interessiert, sein Fachwissen weiterzugeben. Oder umgekehrt bestätigt zu bekommen, welche Qualifikationen er sich über die Freiwilligenarbeit angeeignet hat.



Die Freiwilligenarbeit hat sich gewandelt, der «moderne» Freiwillige will wahrgenommen werden und zeigen, was er kann. Davon ist Othmar Lässer von der Pro Senectute überzeugt.

Foto: Reto Stifel

# EP: Gibt es aber nach wie vor die typische Freiwillige, die sich in zwei, drei Sätzen charakterisieren lässt?

Lässer: Die gibt es, ich muss vielleicht präzisieren, dass wir hier primär über die Freiwilligen in der sozialen Arbeit sprechen. In der Politik, im Sport sieht es anders aus. Dort sind auch viele Männer anzutreffen. Bei uns sind es primär Frauen über 65-jährig, viele davon führen sowieso bereits ein engagiertes Leben und nicht wenige handeln auch aus religiösen Motiven. Die Frage anders beantwortet: Es sind nicht die, die zu viel Zeit haben. Auch lässt sich feststellen, dass besser situierte Menschen mehr Freiwilligenarbeit leis-

# EP: Würde die Gesellschaft in Südbünden ohne Freiwillige funktionieren?

Lässer: Ganz vieles würde nicht funktionieren! Wie soll ein Engadin Skimarathon stattfinden ohne Freiwillige,

wie eine Ski-WM? Das sind ganz offensichtliche Beispiele. In der sozialen Arbeit ist es vor allem die stille Arbeit, die es Leuten ermöglicht, eine gewisse Lebensqualität zu erhalten. Ich denke, unsere Heime wären viel stärker belegt, wenn sich nicht Freiwillige um die älteren Leute kümmern würden. Aber auch unsere Institutionen wie Pro Senectute, Promulins oder die Spitex wären überfordert, wenn sich nicht auch Leute freiwillig engagieren würden. Finanziell wäre das für unsere Gesellschaft ohne die Arbeit der Freiwilligen nicht zu bewältigen. Gerade in Randregionen ist das besonders ausgeprägt.

### EP: Sicher gibt es auch die Freiwilligen, die ihre Arbeit ohne in Erscheinung zu treten verrichten und die vielleicht auch nicht an ein solches Fest kommen?

Lässer: Die gibt es. Das sind die stillen Helfer in der Nachbarschaft. Die Frau beispielsweise, die mehrere Male pro Woche für ihre Nachbarin einkaufen geht. Oder im Umweltschutz jene, die Bäche putzen, in der Kultur die, die als Beleuchter bei einem Auftritt mithelfen. Die Personen gibt es und die sind bei uns noch nicht erfasst.

# EP: Heute Abend sind die Freiwilligen eingeladen. Ganz einfach, um Dankeschön zu sagen?

Lässer: Das ist der Hauptgrund, ganz klar. Selbstverständlich ist es auch unser Anliegen, die Freiwilligenarbeit zu fördern. Wir haben viele Gäste eingeladen auch mit dem Ziel, die Freiwilligenarbeit im Bewusstsein der Bevölkerung stärker zu verankern, die Wichtigkeit dieser Arbeit aufzuzeigen. Aber primär geht es darum, Danke zu

\*Othmar Lässer ist Stellenleiter Projekte und Gemeinwesenarbeit bei der Pro Senectute, Beratungsstelle Südbünden.

### Einfach Dankeschön sagen

Am vergangenen Freitag hat im Hotel Laudinella in St. Moritz zum dritten Mal das Freiwilligenfest Südbünden stattgefunden. Organisiert von der Projekt- und Gemeinwesenarbeit (GWA) von Pro Senectute Südbünden, der Koordinationsstelle Alter und Pflege, dem Alters- und Pflegeheim sowie einer initiativen Privatperson aus Zuoz. Vier Leute aus Kultur, Politik, Wirtschaft und der Sozialarbeit richteten kurze Grussbotschaften zur Freiwilligenarbeit an die rund 180 Anwesenden.

Ein Höhepunkt des Abends war sicher der Auftritt des gemischten Bündner Seniorenchors «Canziano!». Der Chor beeindruckte nicht nur wegen seiner Grösse von über 100 Sängerinnen, Sängern und Musikern, sondern ganz besonders wegen der mit viel Engagement und Freude vorgetragenen Lieder aus allen Landesteilen der Schweiz. Im Anschluss an das Konzert wurde allen Freiwilligen ein Nachtessen offeriert.

Gemäss einer gesamtschweizerischen Erhebung aus dem Jahre 2009, leistet rund ein Viertel der Wohnbevölkerung über 15 Jahre innerhalb von Vereins- und Organisationsstrukturen Freiwilligenarbeit. Dieser riesige Personalpool trage entscheidend zum Funktionieren der Gesellschaft bei, heisst es in der Studie.(rs)

# Sinfonia 2013 - Musik der Romantik

Die Konzerte zum Jahresende finden auch 2013 statt

Vom 28. bis 30. Dezember versprechen die Konzerte Sinfonia 2013 zu einem neuen Höhepunkt zu werden. Das Sinfonieorchester Engadin steht wieder unter der Leitung von Dirigent Marc Andreae.

Dieses Jahr steht das 1. Klavierkonzert von Johannes Brahms auf dem Programm. Mit Kirill Gerstein konnte ein junger Pianist, der zu den profiliertesten Musikern seiner Generation gehört, als Solist verpflichtet werden. Anschliessend wird als besonders schö-



nes Orchesterwerk Robert Schumanns 4. Sinfonie zu hören sein.

### Langwierige Geschichte

Das 1. Klavierkonzert von Johannes Brahms hatte eine langwierige Entstehungsgeschichte. 1854 wollte der erst 21-jährige Komponist eigentlich eine Sonate für zwei Klaviere schreiben, dann meinte er, seine kompositorische Idee besser in eine Sinfonie zu fassen, um sich schliesslich für die Verbindung von Orchester und Klavier zu entscheiden: ein Klavierkonzert. Mit weit ausholenden Melodien und kammermusikalischer Intimität vermittelt das Konzert eine besonders grosse Spannweite von Emotionen, die das Publikum intensiv die Sturm-und-Drang-Phase des jungen Brahms nachempfin-

Robert Schumann komponierte seine 4. Sinfonie in einem besonders glücklichen Lebensabschnitt. Am 12. September 1840 konnte er nach jahrelangen Kämpfen mit dem zukünftigen Schwiegervater endlich seine grosse Liebe Clara Wieck heiraten. Beflügelt von diesem Liebesglück folgte für den jungen Komponisten eine äusserst produktive Schaffenszeit, in der er auch diese Sinfonie in d-Moll schrieb.

Da Schumann keinen Verleger fand,

legte er das Werk vorerst beiseite. Erst zehn Jahre später konnte er die Sinfonie in überarbeiteter Form drucken lassen. Während im Konzertsaal meistens diese späte Fassung zu hören ist, wird Marc Andreae mit dem Sinfonieorchester Engadin die frühe Fassung aufführen. Andreae selbst hatte diese Partitur entdeckt und sie mit einem Erstdruck der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Seit 1985 gehören die Konzerte des Sinfonieorchesters Engadin zu den Höhepunkten des musikalischen Lebens im Engadin. Viele der mitwirkenden Musikerinnen und Musiker sind während des Jahres an ersten Pulten bekannter Orchester in der Schweiz, in Deutschland, Italien oder Holland zu hören. Sie halten sich seit vielen Jahren die letzte Woche des Jahres frei, denn die Mitwirkung im Sinfonieorchester Engadin ist für sie zu einer sehr geschätzten Tradition geworden.

### **Kommentiertes Konzert**

Den Auftakt der Konzertreihe bildet das kommentierte Konzert im Rondo Pontresina, bei welchem die 4. Sinfonie von Robert Schumann ausführlich erklärt wird. In festlichem Rahmen finden sodann die drei Abendkonzerte in Zuoz, Sils-Maria und Celerina statt. (pd/ep)

www.sinfonia-engiadina.ch

# **Engadiner Stimmen**

Engadiner Kammerchor bereit für Jahreskonzert

In St. Moritz und Chur finden am nächsten Wochenende die Jahreskonzerte des Engadiner Kammerchores statt. Aufgeführt werden Werke von Ramirez und Castelnuovo-Tedesco. Dazu gibt es eine Uraufführung einer Komposition von Peter Appenzeller.

Am Samstag, 16. November, um 19.30 Uhr, im Hotel Laudinella in St. Moritz und am Sonntag, 17. November, um 17.00 Uhr, in der St. Martinskirche in Chur finden die diesjährigen Konzerte des Kammerchores statt.

Warum die «Misa Criolla» nicht auch im Engadin und in Chur aufführen? Das Werk von Ariel Ramirez ist ein wunderschönes Werk, welches in den Anden in Südamerika entstand und für die dortigen Einwohner, die Kreolen, komponiert wurde. Das Werk ist Zeugnis davon, dass die Bewohner der südlichen Hemisphäre als lebensfrohe Menschen auch schwermütig sein können, dass sie aber stets voller Hoffnung sind und nie den Glauben an die Zukunft verlieren, trotz vieler Schicksale. Das Konzert beginnt mit den «Zigeuneritalienisch-amedes

rikanischen Komponisten Mario Castelnuovo-Tedesco. Die Musik ist nach den Gedichten des spanischen Dichters Federico Garcia Lorca entstanden. In den sieben Gedichten «Romancero Gitano» wird die Freiheit der Zigeuner besungen. Der Chor wird von der Gitarre begleitet.

So, wie Lorcas Gedichte den Komponisten Castelnuovo zu Musik inspiriert haben, so lassen sich auch heutige Komponisten wie Peter Appenzeller von Gedichten zu Neuschöpfungen «verleiten». Ein Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer ist in Musik umgesetzt: Konzertbesucher werden Zeugen einer Uraufführung, ein einmaliges Geschehen. Handglocken begleiten den Chorgesang. Der Engadiner Kammerchor konzertiert, unterstützt durch Mitglieder des Chores der Stadtkirche Brugg, mit einem ganz speziellen Programm. Sängerinnen und Sänger interpretieren gemeinsam mit den Instrumentalisten hiesige und ferne Chorwerke. Die Werke spannen einen Bogen zwischen früher und heute, zwischen Kontinenten und Sprachen und reizvolle Zwischenstücke verbinden die Musikwelten miteinander.

Vorverkauf: Infostelle (Kurverein) St. Moritz, Tel. 081 837 33 33. Chur Tourismus, Bahnhof Chur, Tel 081 254 50 60.

# Grosse Vorsaison-Aktionstage vom 14. – 16. November 2013 40% Rabatt auf Vorjahresmodelle Langlaufski, Schuhe, Stöcke, Bekleidung www.faehndrich-sport.ch www.faehndrich-sport.ch PONTRESINA

Edles Verkaufsgeschäft in St. Moritz sucht per sofort eine

### qualifizierte Verkäuferin

loder Verkäufer

Sie führen selbstständig und verkaufsorientiert das Modegeschäft im Segment hochwertige Schuhprodukte. Gute Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil. Insbesondere Italienisch, Englisch und Russisch.

Rufen Sie uns einfach an oder senden Sie uns Ihre Unterlagen.
Fopp Organisation Treuhand, St. Moritz
081 833 54 55

# **WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

4-Zimmer-Erstwohnung

im Zentrum von **Pontresina** zu verkaufen. Weitere Auskünfte und genauer Beschrieb unter: wohnung\_pontresina@bluewin.ch

**St. Moritz-Bad:** Ab 1. Dezember zu vermieten helle, schöne

### 2½-Zimmer-Wohnung

inkl. Kellerabteil und Garagenplatz. Miete pro Monat Fr. 1750.– inkl. Nebenkosten und Garagenplatz. Telefon 079 445 70 69

Zu vermieten gemütliche

### 3-Zimmer-Wohnung

Sonniger Sitzplatz, günstiger Mietzins. Telefon 081 824 35 11, 081 824 31 61 176.792.579 FRISCH RENOVIERTE
3½-ZIMMER-WOHNUNG
MIT NEUER KÜCHE UND BAD,
WC SEPARAT, IM 1. OG MIT
BALKON UND ABSTELLPLATZ IM
FREIEN, IM ZENTRUM VON ZUOZ

Zu vermieten ab 1. Dezember 2013 oder nach Vereinbarung

Miete inkl. NK und Abstellplatz Fr. 1900.–

**Anfragen:** Wieser & Wieser AG 7524 Zuoz Tel. 081 851 20 33

in fo@gammeter druck.ch

Telefon 081 837 90 90

### Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz

Unsere Überbauung an der Via Giovanni Segantini 20 in St. Moritz-Bad wurde in diesem Sommer saniert. Per sofort oder nach Vereinbarung haben wir folgende Wohnungen an Einheimische zu vermieten:

### Eine 5½-Zimmer-Wohnung

Nettomiete ca. CHF 2400.00 pro Monat exkl. NK

### Eine 2½-Zimmer-Wohnung

Nettomiete ca. CHF 1350.00 pro Monat exkl. NK

### **Garagenplatz CHF 120.00**

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindekasse St. Moritz (Telefon 081 836 30 92 Hartmann oder E-Mail r.hartmann@stmoritz.ch).

176.792.567

# **Einmalig im Alpenraum – der Wintersport in St. Moritz**

Bob / Polo / Eiskunstlauf / Ski alpin / Cresta / Eishockey / Pferderennen / Langlauf / Concours Hippique

# dazu gehört auch das SKISPRINGEN

Der Wintersport ist die Zukunft – damit ist St. Moritz gross geworden!

Die Jugend von St. Moritz will auch in Zukunft sportbegeistert sein!

Die Gäste von St. Moritz sollen auch weiterhin den Wintersport in seiner Vielfalt erleben und ausführen können!

St. Moritz muss ein FERIENORT DES WINTERSPORTS bleiben!

# JA zur Olympiaschanze

Sportbegeisterte St. Moritzerinnen und St. Moritzer, denen die Zukunft am Herzen liegt



Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost Startplätze für den Samstag, 30. November: 1 Startplatz im Promi-Team der Vice-Missen Julia Flückiger (Vice-Miss-Schweiz 2011) und Sarah Wicki (Vice-Miss-Schweiz 2013) oder ein Startplatz für ein ganzes Fun-Team (für 3 Personen).

Hast Du Lust auf das erste Skirennen der Saison und willst mit zwei Vice-Missen um den Sieg kämpfen? Oder Du gewinnst den Startplatz für das Fun-Team und kannst zwei Freunde einladen! Dann mach mit am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Leserwettbewerb und mit etwas Glück bist Du dabei.

### Ich möchte folgenden Startplatz gewinnen:

- 1 Startplatz im Team mit den Vice-Missen Julia Flückiger und Sarah Wicki
- Startplatz für 3 Personen in der Kategorie «Fun-Team»

| Name / Vorname   |
|--|
| Adresse  |
| PLZ/0rt  |
| Tel.   |
| Mail   |
| Einsenden bis am Montag, 18. November 2013 (A-Poststempel) an: Verlag Gammeter Druck, Citu Race St. Moritz 2013, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz |

**Engadiner Post** Dienstag, 12. November 2013

# Schule und Eishockey optimal verbinden

Die «Swiss Olympic Sport School» in Ftan setzt neu auch auf den Winter-Mannschaftssport

Dank der Zusammenarbeit zwischen dem Eishockeyverein und dem Hochalpinen Institut Ftan konnte im Sommer der neue Trainer Dany Gschwind angestellt werden. Nun hat das HIF das Konzept für eine Hockeyschule vorgestellt.

NICOLO BASS

«Am Hochalpinen Institut Ftan müssen junge Sportlerinnen und Sportler nicht schon spitze sein - bei uns können sie spitze werden.» Mit dieser Aussage will sich die Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan (HIF) klar gegenüber der Konkurrenz abgrenzen. Und der Erfolg gibt ihr recht. An den letzten Olympischen Spielen in Vancouver standen nicht weniger als fünf Athletinnen und Athleten des HIF im Einsatz. Am Montag konnte Gerhard Stäuble, Rektor des HIF, den einheimischen Mario Denoth, ehemaliger Biathlet und während einigen Jahren auch erfolgreicher Servicemann von Dario Cologna, als neuen Leiter der Sportklasse des HIF vorstellen. Denoth ersetzt Odd Kare Sivertsen, der sich wieder auf seine Traineraufgaben konzentrieren will.

### Schule und Sport verbinden

Die Sportklasse arbeitet seit Jahren eng mit dem Skisportförderverein Nationalpark Region zusammen. Der Verein unter dem Präsidium von Marco Müller hat die Aufgabe, Sponsoren für die Athleten und die Sportklasse zu akquirieren. Am Montag wurde nun auch die Zusammenarbeit mit dem CdH En-



Die Zusammenarbeit ist auf gutem Weg. Von links: Stefan Bigler, Präsident CdH Engladina, Dany Gschwind, Head-Foto: Nicolo Bass coach, Mario Denoth, Leiter Sportklasse, und Gerhard Stäuble, Rektor HIF.

giadina vorgestellt. Gemäss Stefan Bigler, Präsident des CdH Engiadina, hätte der Eishockeyclub ohne die Zusammenarbeit mit dem HIF keinen neuen Trainer engagieren können. Der neue Headcoach des CdH Engiadina, Dany Gschwind, ist nämlich vom HIF angestellt worden. Neben seiner Traineraufgabe beim CdH Engiadina soll er eine Hockeyschule am HIF aufbauen und schweizweit junge Eishockey-Athleten und -athletinnen, die Schule und Leistungssport optimal verbinden möchten, akquirieren. «Diese Internatsschüler sollen die Möglichkeit

haben, mit den Junioren, mit der ersten Mannschaft und mit der Frauenmannschaft des CdH Engiadina mitspielen zu können», erklärt Gschwind.

### **Optimale Infrastruktur**

In der Schweiz gibt es bereits sehr viele Eishockeyschulen und die grössten Talente werden von den NLA-Clubs umworben. Dany Gschwind sieht aber das grösste Potenzial des Standorts HIF bei den jungen Athletinnen und Athleten, die sehr viel Spass am Eishockey haben und deren Talent noch nicht wirklich geformt ist. «Die Region verfügt mit der

Eishalle Gurlaina und mit dem HIF über die ideale Infrastruktur. Jetzt geht es darum, das Angebot bekannt zu machen und zu bewerben», erklärt Gschwind seine herausfordernde Aufgabe. «Einige gute Kontakte konnte ich bereits knüpfen», sieht der frühere NLA-Spieler positiv in die Zukunft. Aber auch für einheimische Eishockeyspieler soll das Angebot ein professionelles Umfeld für Schule und Sport ermöglichen. «So können wir etwas für die eishockeybegeisterte Region machen», ist der Rektor Gerhard Stäuble zufrieden.

www.sportklasse.ch

### Pontresiner Schützen in der 1. Liga

**Schiessen** Letzten Samstag fand in Frauenfeld der Final der Ostschweizer Schützenmannschaften statt. Auch der Schützenverein Pontresina konnte sich als Gruppensieger der vier Vorrunden für diesen Final qualifizieren. Mit hohen Erwartungen reisten die acht Schützen mit einem Betreuer nach Frauenfeld. Die Erwartungen auf einen

Podestplatz wurden dann mit dem 3. Rang auch voll erfüllt. Mit nur zehn Punkten Rückstand auf den 1. Rang wäre sogar noch mehr erreichbar gewesen.

Nun können die Pontresiner Schützen im nächsten Jahr in der 1. Liga antreten und das Endziel Nationalliga A ist wieder etwas näher gerückt.

(Einges.)



Die erfolgreichen Pontresiner Schützen.

### **Starke Engadiner in Chur**

**Tischtennis** An der traditionellen Bündner Meisterschaft in Chur für nicht lizenzierte Tischtennisspieler nahmen über 100 passionierte Spielerinnen und Spieler aus dem ganzen Kanton teil.

Das Finalspiel im Doppel wurde von Trung Thanh Truong und Marco Candido vom TTC Celerina in einem spannenden Kampf in fünf Sätzen gewonnen. Sie dürfen sich für ein Jahr Bündner Meister im Tischtennis-Doppel nennen. Silvan Badertscher konnte mit seinem Tischtennis-Partner

den kleinen Final austragen und das Team gewann diesen klar in drei Sätzen. Trung Thanh Truong erreichte mit grossem Können den Final der Einzelmeisterschaft. Das Finalspiel gewann das Aktivmitglied des TTC Celerina, Trung Thanh Truong, überlegen in drei Sätzen. Der Medaillenspiegel der Oberengadiner: Bündner Meister im Einzel, Bündner Meister im Doppel sowie der dritte Platz im Doppel.

Der Tischtennis-Club Celerina trainiert jeden Montag in Celerina.

### Veranstaltungen

### **Ökumenisches Morgenforum**

Celerina Das ökumenische Morgenforum Celerina hat es zum Brauch, dass man hier nicht nur einem Werk begegnet, sondern auch dem Menschen hinter dem Werk. Dies wird auch morgen Mittwoch wieder der Fall sein ab 9.00 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus Peidra Viva an der Straglia da Sar Josef 3. Die Buchautorin und Schriftstellerin Klara Bosshart-Schwaller wird ihre Motivation zu

schreiben vorstellen (die eng verbunden ist mit einer Krankheitserfahrung) und sie wird an ihrem Werk teilhaben lassen. Eine Briefsammlung in Buchform ermöglicht erste Annäherungen an Advent, aber auch Tiergeschichten, Kolumnen und Tagebucheinträge gehören zu ihrem Werk. Untermauert wird geschriebenes und gesprochenes Wort mit ausgewählter Musik. Kollekte.

### Theater, Gesang und Unterhaltung

**Celerina** Am Freitag, 15. November ab gruppe Sunatübas Crasta und das Ober-20.00 Uhr, findet im Gemeindesaal Celerina Unterhaltungsabend statt. Die Theatergruppe Celerina führt die Komödie «Sältsami Methode» auf. Der Zweiakter verspricht beste Unterhaltung.Da die Musica da Schlarigna nicht mehr besteht, werden die Alphorn-

engadiner Jodelchörli mit ihren Darbietungen das Abendprogramm umrahmen. Nach den Vorführungen der Vereine spielt die Chapella Alp Laret zum Tanz auf. Am Sonntag, 17. November, um 17.00 Uhr, findet eine zweite Aufführung des Theaters statt. (Einges.)

### **Modeshow des Weltladens Engadin**

Pontresina 24. April 2013 in Bangladesch: Nach einem Brand in einer Textilfabrik steigt die Zahl der Toten auf über 1000. 9. Oktober 2013 in Bangladesch: Erneut brennt es in einer Textilfabrik. Mindestens sieben Menschen sterben. Die Welt ist entsetzt über die Arbeitsbedingungen von Textilarbeiterinnen, die unsicheren Produktionsstätten, Hungerlöhne, sklavenähnlichen Umstände.

8. November 2013 in Pontresina: Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bewegen sich, sie feilen mit ihrer Turnlehrerin an der Choreografie für einen Catwalk, in High Heels und Sportbekleidung. Noch salopp gekleidet, aber am 15. November werden sie dann, gehüllt ihn kostbare Alpaca-Jacken und -kleider, Bio-T-Shirts und Seidentücher, als Models über den Laufsteg schreiten.

Mit der Modeshow am Freitag, 15. November, bietet der Weltladen Engadin eine Alternative zu billig hergestellten Kleidern und zeigt eine Kollektion auserlesener Textilien aus fairem Handel, wo vom Bauer bis zur Näherin faire Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Löhne garantiert

Der Anlass im Kultur- und Kongresszentrum Rondo beginnt um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

### Nachgefragt

### «Wir müssen selber die Talente formen»

«Engadiner Post»: Mario Denoth, Sie kehren nach der Försterausbildung als Leiter der Sportklasse zum Hochalpinen Institut Ftan zurück. Wie können Sie von dieser Ausbildung in Ihrer neuen Funktion profitieren?

Mario Denoth: Für mich ist diese Verpflichtung eine einmalige Chance, um einen Betrieb zu leiten. Während der Försterausbildung habe ich gelernt, einen Betrieb zu leiten und Leute zu führen. Mit meiner neuen Aufgabe kann ich Beruf und Hobby kombinieren.

### EP: Werden nun in der Sportklasse grosse Änderungen vorgenommen?

Denoth: Momentan will ich mich noch besser einarbeiten und den Betrieb analysieren. Die Strukturen sind nicht so klar wie in einem Forstbetrieb. Es wird einige Änderungen geben, aber die sind noch nicht spruchreif. Der Athlet steht aber weiterhin im Mittelpunkt.

### EP: Die grösste Änderung betrifft die Integration einer Eishockeyschule in die Sportklasse. Welche Chancen sehen Sie in diesem Bereich?

Denoth: Der Aufbau einer Eishockevschule soll das HIF noch stärker mit dem Unterengadin verbinden. Auch als Eishockeyspieler hat man in Zukunft eine bessere Möglichkeit, um Sport und Schule zu verbinden. Ausserdem hoffen wir, dass wir durch dieses Angebot auch neue Schüler im Internat aufnehmen

### EP: Sportklassen und Hockeyschulen gibt es einige in der Schweiz. Gerade in Davos haben Eishockeytalente eine aus-Ausbildungsmöglichkeit gezeichnete mit dem traditionsreichsten NLA-Verein im Rücken. Wie wollen Sie sich gegenüber Davos abgrenzen?

Denoth: Davos ist natürlich eine grosse Konkurrenz. Wir sind aber kein Sportgymnasium, das Talente abweisen muss, sondern wir müssen unsere Talente selber formen. Die Herausforderung liegt darin, unsere Athleten mit sehr viel Fleiss und Training zu Talenten zu entwickeln. Darin haben wir in den letzten Jahren im Langlauf- und Skisport sehr viel Erfolg gehabt. Unser Angebot muss immer aktuell sein und die Integration einer Hockeyschule ist ein weiterer wichtiger Entwicklungs-

### EP: Für die Eishockeyschule Davos können sich nur die allerbesten Talente qualifizieren. Will das HIF auch anderen hockevbegeisterten Jungen und Mädchen eine Chance bieten?

Denoth: Wer auf der Talenteliste zuoberst ist, wird natürlich versuchen, die grossen Eishockeyclubs anzusteuern. Aber es ist sehr schwierig, bereits mit 15 oder 16 Jahren Talente zu definieren. Die Entwicklung zwischen 15 und 18 Jahren ist entscheidend und in diesen Jahren kann man aus den jungen Athleten noch sehr viel herausholen. In dieser Phase hat die Sportklasse des HIF sehr viel Erfahrung und sich in den letzten Jahren als starke Schule positioniert.

### EP: Es gibt zahlreiche Hockeyschulen für junge Männer, aber noch keine Hockevschule für Frauen. Ist das ein «USP» für das HIF?

Denoth: Frauen sind bei uns genau so willkommen wie die Herren. Und wir machen zwischen Frauen und Männern keine Unterschiede. Es wird sich in nächster Zeit herausstellen, ob eine Hockevschule für Frauen in der Schweiz erwünscht wird und ob sich Interessentinnen für unser Angebot melden werden. Wir sind gespannt.

Interview: Nicolo Bass Mario Denoth war selber als Biathlet tätig. Nach seiner aktiven Zeit war er Servicemann von Dario Cologna und Trainer am HIF. Vor seiner ietzigen Tätigkeit hat er die Försterschule abgeschlossen.

Dienstag, 12. November 2013 Engadiner Post | 13

# Engiadina war die «bissigere» Mannschaft

Eishockeyderby: EHC St. Moritz - CdH Engiadina 4:6 (0:2, 1:0, 3:4)

Mit der bisher besten Saisonleistung hat der CdH Engiadina ein im Schlussdrittel turbulentes Engadiner Derby in St. Moritz für sich entschieden. Heute und morgen geht's für die beiden Teams bereits weiter.

STEPHAN KIENER

«Das war ein sauberer Auftritt.» Engiadina-Trainer Dany Gschwind war am Samstagabend hochzufrieden mit seinem Team. Er konnte es nach dem 6:4-Derbysieg in St. Moritz auch sein. «Jeder bügelte den Fehler des anderen aus», freute sich der Unterengadiner Coach. Man habe als Mannschaft gespielt und die bisher beste Saisonleistung abgerufen. Auf St. Moritzer Seite ärgerte man sich vor allem auch über die letzten zehn Minuten, als man vier Gegentore kassierte und die Partie noch aus der Hand gab. «Bei uns fehlte der letzte Biss», sagte der NLAerfahrene Gianni Donati. Die gewohnte Power sei diesmal nicht vorhanden gewesen.



Verschiedene Fakten prägten das vorab in der zweiten Hälfte unterhaltsame und faire Derby:

– In den ersten 30 Minuten wurde die Partie durch den Schneefall beeinflusst. Den Puck laufen zu lassen war nicht möglich. Mit dem Aufhören des Schneefalls besserte sich auch das Niveau des Spiels, es wurde schneller und intensiver.

– Engiadina trat von Beginn weg aggressiver auf und führte nach 20 Minuten zu Recht mit 2:0 Toren. Die Einheimischen hingegen wirkten eher matt.

– Die Gäste aus dem Unterengadin traten im eigenen Abwehrdrittel kompakt auf, schirmten ihren starken Torhüter Mattia Nogler sehr gut ab.

– Engiadina wies die bessere Chancenauswertung auf. Den Ausfall von Topskorer Corsin Gantenbein kompensierten die Unterengadiner mit der Hereinnahme der eigentlich zurückgetretenen Patric Dorta und Pascal Schmid. Ob sie weiterhin mitspielen werde, schaue man von Spiel zu Spiel, sagte Dany Gschwind nach dem Match.

– Mitentscheidend in der Begegnung war im Schlussabschnitt die Zehnminutenstrafe gegen St.-Moritz-Verteidiger Marc Wolf. Er fehlte der einheimischen Abwehr deutlich. Zwischen der 51. und 58. Minute war die Defensivarbeit der Gastgeber praktisch inexistent. «Wir sündigen beim Kampf Mann gegen Mann. In den letzten drei Spielen haben wir defensiv zu wenig konsequent gespielt», fasste Gianni Donati gleich die drei Niederlagen in Folge

Hier scheitert der Engiadina-Stürmer alleine vor St.-Moritz-Torhüter Karem Veri. Die Unterengadiner gewannen das faire Derby aber doch mit 6:4 Toren.

Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

beim EHC St. Moritz zusammen. Beim Spielverlauf gab es unterschiedliche Phasen. Im ersten Abschnitt dominierte der Kampf, Torchancen waren eher Mangelware. Engiadina wirkte entschlossener, nützte seine wenigen Möglichkeiten im stetigen Schneegestöber durch Corsin Roner (9. Minute) und Comebacker Patric Dorta (19., in Überzahl) zum 2:0-Vorsprung nach 20 Minuten aus.

### Fünf Tore in sieben Minuten

Die Physionomie der Partie änderte sich zu Beginn des zweiten Drittels kaum. Erst als der Schneefall nach 30 Minuten aufhörte, wurde die Partie schneller, spielerisch besser. Die St. Moritzer bauten zunehmend Druck auf, das Anschlusstor nach 38 Minuten durch Harrison Koch nach glänzender Vorarbeit von Gian Marco Crameri (Überzahlspiel) kam so nicht überraschend.

Der erste Teil des Schlussabschnittes gehörte den Gastgebern, welche bis zur 47. Minute durch Silvio Mehli und Marco Brenna zwei Treffer (der zweite im Powerplay) zur erstmaligen Führung bewerkstelligten. Die Crameri-Mannschaft schien die Partie zu diesem Zeitpunkt im Griff zu haben und dominierte. Bis zur 51. Minute, als Chasper Pult mit zwei Toren innert 24 Sekunden das Resultat wieder kehrte. Ein erneuter Überzahltreffer durch Jonas Bulach (54.) ergab das 4:4. Mit einem haltbaren Schuss von der blauen Linie brachte Gian Duri Felix die Gäste wieder auf die Siegesstrasse (56.) und Jonas

beim EHC St. Moritz zusammen. Beim Fries (HCD-Elite) krönte seine starke Spielverlauf gab es unterschiedliche Leistung an diesem Abend mit der Entscheidung zum 4:6 nach 57.59.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch geht es für die beiden Engadiner Teams bereits weiter. Beide müssen auswärts antreten, der CdH Engiadina heute um 20.00 Uhr beim SC Rheintal, der EHC St. Moritz morgen Mittwochabend um 19.45 Uhr beim EHC Wallisellen

EHC St. Moritz – CdH Engiadina 4:6 (0:2, 1:0, 3:4) Eisarena Ludains – 302 Zuschauer – SR: Ehrbar/Nater.

Tore: 9. Corsin Roner (Fries) 0:1; 19. Patric Dorta (Fries, Sascha Gantenbein, Ausschluss Donati) 0:2; 39. Koch (Crameri, Wolf, Ausschluss Corsin Roner) 1:2; 44. Silvio Mehli (Trivella, Deininger) 2:2; 47. Brenna (Crameri, Donati, Ausschluss Huder) 3:2; 51. Chasper Pult (Patric Dorta) 3:3; 52. Chasper Pult (Fries) 3:4; 54. Bulach (Donati, Mühlemann, Ausschluss Fries) 4:4; 56. Felix (Dell'Andrino) 4:5: 58. Fries (Dell'Andrino) 4:6.

Strafen: 5-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Wolf, Disziplinarstrafe) gegen St. Moritz; 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

St. Moritz: Veri (Kiener); Brenna, Bezzola, Biert, Bulach, Crameri, Wolf, Bordoli; Rafael Heinz, Donati, Mühlemann; Tuena, Koch, Bresina; Patrick Plozza, Silvio Mehli, Kloos; Mercuri, Trivella, Deininger; Hauenstein.

Engiadina: Nogler (Sauter); Stecher, Campos, Felix, Bott, Chasper Pult, Flurin Roner; Huder, Patric Dorta, Sascha Gantenbein; Crüzer, Schmid, Dell'Andrino; Corsin Roner, Fries, Castellani; Jaun, Riet à Porta, Niculin Riatsch.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Stöhr (verletzt), Fabio Mehli (Militär), Lenz, Tempini (rekonvaleszent), Marco Roffler. Engiadina ohne Corsin Gantenbein, Andri Pult, Andri Riatsch (alle verletzt). Mit den reaktivierten Patric Dorta und Pascal Schmid.



 $\textbf{Turbulente Szenen gab's im Derby: Hier hat der starke Engladina-Torh\"{u}ter Mattia Nogler gar seinen Helm verloren.}$ 

### Uzwil neuer Leader in der 2.-Liga-Gruppe 2

Eishockey Der erstaunliche EHC Wallisellen ist als Leader der Gruppe 2 der 2. Liga enttrohnt. Die Zürcher Vorörtler, die zu Beginn der Meisterschaft vor allem auf schwächere Teams getroffen waren, erlitten beim ersten Prüfstein, dem HC Prättigau-Herrschaft, eine deutliche 3:6-Niederlage. Die Bündner waren die klar bessere Mannschaft und zeigten Wallisellen die Grenzen auf. Prättigau rückte damit auf Platz 2 vor, während Wallisellen auf Rang 3 zurückfiel. Neuer Leader ist der EHC Uzwil, der letztjährige Erstligist siegte bei Lenzerheide-Valbella sicher mit 5:1 Toren. Die St. Galler haben aber noch keine Partie gegen ein Team aus den ersten sechs Positionen bestritten,

das wird erst heute Dienstagabend der Fall sein. Dann empfangen die Uzwiler zu Hause den HC Prättigau-Herrschaft zum Spitzenkampf.

Keine Blösse gaben sich am Samstag der SC Rheintal beim EHC St. Gallen und der EV Dielsdorf-Niederhasli zu Hause gegen den bisher enttäuschenden SC Küsnacht ZH. Bei Rapperswil-Jona Lakers gegen den EC Wil zeigte sich das bisher übliche Bild. Rappi führte auch diesmal nach dem ersten Drittel, verlor aber am Schluss doch noch gegen den EC Wil.

Heute Dienstag- und morgen Mittwochabend findet eine Vollrunde in der 2. Liga, Gruppe 2 statt. Die erste Wochentagsrunde der Saison. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, Dienstag, 12. November: Uzwil – Prättigau-Herrschaft; Lenzerheide-Valbella – Wil; Rheintal – Engiadina (alle 20.00 Uhr). Mittwoch, 13. November: Wallisellen – St. Moritz (19.45 Uhr); St. Gallen – Dielsdorf-Niederhasli (20.00 Uhr); Küsnacht ZH – Rapperswil Jona Lakers (20.15 Uhr). Die Resultate vom 9.November.: St. Moritz – Engiadina 4:6; St. Gallen – Rheintal 1:7; Prättigau-Herrschaft – Wallisellen 6:3; Dielsdorf-Niederhasli – Küsnacht 5:3; Lenzerheide-Valbella – Uzwil 1:5; Rapperswil-Jona Lakers – Wil 5:8.

| 1. EHC Uzwil                          | 6 | 6 | 0 | 0 | 0 | 24:11 | 1  |
|---------------------------------------|---|---|---|---|---|-------|----|
| <ol><li>HC Prättigau-Herrs.</li></ol> | 6 | 5 | 1 | 0 | 0 | 30:14 | 1  |
| <ol><li>EHC Wallisellen</li></ol>     | 6 | 5 | 0 | 0 | 1 | 44:18 | 1  |
| 4. SC Rheintal                        | 6 | 4 | 0 | 0 | 2 | 32:22 | 1: |
| 5. CdH Engiadina                      | 6 | 4 | 0 | 0 | 2 | 27:21 | 1  |
| <ol><li>EHC St. Moritz</li></ol>      | 6 | 3 | 0 | 0 | 3 | 33:25 | 1  |
| 7. EV Dielsdorf-Niederh.              | 6 | 3 | 0 | 0 | 3 | 18:25 | 1  |
| 8. EC Wil SG                          | 6 | 3 | 0 | 0 | 3 | 25:23 | 1  |
| <ol><li>SC Küsnacht ZH</li></ol>      | 6 | 1 | 0 | 1 | 4 | 22:35 |    |
| 10. EHC St. Gallen.                   | 6 | 0 | 1 | 0 | 5 | 10:29 | :  |
| 11. EHC Lenzerheide-V.                | 6 | 0 | 1 | 0 | 5 | 17:38 |    |

12. Rapperswil-J. Lakers 6 0 0 0 6 18:39

### 3. Liga: Knappe Spiele, viele Strafen

**Eishockey** Mehrheitlich knapp ausgegangene Partien und in zwei Spielen viele Strafen kennzeichneten den Meisterschaftsstart in der Gruppe 2 der 3. Ligga

Der wie schon fast gewohnt mit einer Niederlage startende Club da Hockey La Plaiv (Trainingsrückstand) unterlag auswärts dem HC Powerplayer Davos mit 2:4 Toren. Carlo Gruber erzielte drei Tore für die Gastgeber. Diese Partie verlief in fairem Rahmen mit nur acht respektive zwei Strafminuten.

Mit insgesamt 50 Minuten bestraften die Spielleiter jedoch den HC Silvaplana-Sils in der Partie in Samedan, den die Platzherren in Promulins mit 4:0 gewannen. Starken Widerstand bot der SC Celerina dem Mitfavoriten HC Poschiavo in Le Prese. 3:3 lautete das Resultat vor 80 Zuschauern nach 65 Minuten. Im Penaltyschiessen behielten die Puschlaver aber schliesslich das bessere Ende für sich.

Eine zähe Partie entwickelte sich auf der Kunsteisbahn in Vicosoprano. Schliesslich gewann der Hockeyclub Zernez nach 60 spannenden Minuten und vor 67 Zuschauern bei Hockey Bregaglia lediglich mit dem Fussballresultat von 1:0 Toren. Den Siegtreffer für die Gäste erzielte Fabrice Dias sechs Minuten vor dem Spielende. In dieser Partie mussten die Unparteiischen insgesamt 62 Strafminuten aussprechen.

# 1:12-Initiative = Höhere Steuern und höhere AHV-Beiträge für alle.

Die 1:12-Initiative der Jungsozialisten führt zu massiven Ausfällen bei Steuern und Sozialversicherungen. Jährlich würden alleine bei der direkten Bundessteuer und der AHV bis zu 4 Milliarden Franken fehlen. Das zeigt eine neue Studie der Uni St. Gallen. Wir alle müssten diese Löcher mit höheren Steuern und AHV-Beiträgen stopfen!

www.1-12-nein.ch

🖶 FÜR EINE STARKE SCHWEIZ MIT ZUKUNFT.

### Für Drucksachen 081 837 90 90



Vorsaisonaktion für Einheimische vom 14. bis 16. November 2013

# 50% Rabatt

auf das ganze Sortiment

Skibekleidung, Freizeitbekleidung und Schuhe



7504 Pontresina · Via Maistra · Tel. 081 834 55 05

176.792.392



### **VOM 15. BIS 30. NOVEMBER**

WIR FREUEN UNS, SIE AB DEM 3. DEZEMBER WIEDER BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN.

BRILLEN I SONNENBRILLEN I SEHTEST I KONTAKTLINSEN

Gesucht in Scuol

### **Garagenplatz oder Einstellhalle**

für einen Bus (Mercedes Sprinter)

Obag Scuol AG Tel. 079 418 19 53

### Gesucht:

### **Parkplatz in Dauermiete**

Telefon 081 837 90 00

St. Moritz Dorf

(Nähe Fussgängerzone) philippkaeslin@gmail.com Natel 079 606 49 59

# Inseraten-Annahme durch

Zuoz: Neue. moderne 2½-ZIMMER-WOHNUNG IM EG, MIT GROSSEM, EIGENEM KELLERAUM, GARTENSITZPLATZ UND PRÄCHTIGER Aussicht, ruhige Lage, großer WASCH- UND TROCKNUNGSRAUM, VELO- UND SKIRAUM ZUR MIT-BENÜTZUNG, NÄHE TALSTATION SKILIFT; DORFZENTRUM, BAHN UND BUS IN GEHDISTANZ. NUTZUNG AUCH ALS ZWEIT-/FERIENWOHNUNG MÖGLICH

Zu vermieten ab 1. Dezember 2013 oder nach Vereinbarung

Miete inkl. NK und Abstellplatz Fr. 1900.– 1 bis 2 Parkplätze in Tiefgarage Fr. 120.-

**Anfragen:** Wieser & Wieser AG 7524 Zuoz Tel. 081 851 20 33

search.ch ist das bekannteste Schweizer Online-Informationsverzeichnis für Firmen, Private und die öffentliche Hand und bietet neben dem meistgenutzten elektronischen Telefonverzeichnis «tel.search.ch» weitere wertvolle standortbasierte Dienste wie Lagekarte, Routenplaner, Fahrpläne, Wettervorhersagen usw.

Sie verkaufen unseren Firmenkunden mehr Sichtbarkeit. damit sie schneller und einfacher im Internet gefunden werden. Zum weiteren Ausbau des Verkaufs suchen wir in Ihrer Region topmotivierte und begeisterungsfähige

### Aussendienstmitarbeitende

### Sie möchten:

- selbständig Ihren Arbeitsalltag gestalten und planen
- unsere Online-Angebote für KMU's im Markt präsentieren und zum Erfolg unserer Firmenkunden beitragen
- Ihr Einkommen durch Ihre Verkaufsleistung selber beeinflus-
- jeden Tag aufs Neue Erfolg haben

### Sie bringen mit:

- gutes Allgemeinwissen sowie gute PC Anwendungskenntnisse
- überzeugende kommunikative Fähigkeiten und Verhandlungs-
- Ehrgeiz, Selbständigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft
- Selbstdisziplin und Organisationsfähigkeit
- selbstsicheres und gepflegtes Auftreten

### Sie erhalten von uns:

- fundierte Ausbildung und laufende Weiterbildung
- kompetente Begleitung durch Ihre/n Vorgesetzte/n und Unterstützung durch ein starkes, erfahrenes Team
- moderne Arbeitsmittel: Laptop, Mobile, Fahrzeug auch zur privaten Nutzung
- einen Fixlohn und eine attraktive, leistungsgerechte Provision

Packen Sie diese Chance und senden uns noch heute Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Foto sowie einer Kopie Ihres gültigen Fahrausweises an jobs@search.ch.

search.ch AG, Werdstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich -Telefon 044 248 57 55 - jobs@search.ch



Jede Minute zählt! Notruf 144 kommt sofort.

# **Notfall Herzinfarkt**

Mehr lebenswichtige Informationen bei: Schweizerische Herzstiftung • Tel 031 388 80 83 www.swissheart.ch • PC 30-4356-3

# Avegnif.... Freunde Krebs- & Langzeitkranker

Der Verein AVEGNIR bietet psychoonkologische Beratung sowie Begleitung in akuten und palliativen Krankheitssituationen in Südbünden – kostenlos, unbürokratisch:

Solidarität auf dem Weg in die Zukunft. Machen Sie mit – aus Sympathie – als Spenderin oder Spender, als Mitglied. Sie unterstützen damit die Arbeit unserer Beraterinnen.

### **Post**

PC-Nummer 85-537022-2

### Graubündner Kantonalbank

GKB Chur Konto CK 400 359 400 / 744 IBAN CH79 0077 4110 4003 5940 0

www.avegnir.ch

# maximieren Ihre Werbewirkung.

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas 🏥

# **Engadiner Markt -- il marchà**

### Ihre private Kleinanzeige für 20 Franken

### Rubrik

- ☐ **Zu verkaufen** (keine Immobilien)
- ☐ Zu kaufen gesucht (keine Immobilien)
- ☐ Occasionsfahrzeuge/Fahrzeugzubehör
- ☐ **Gesucht** (keine Immobilien)
- ☐ **Gefunden** (Gratis-Inserat)
- ☐ **Zu verschenken** (Gratis-Inserat)
- ☐ **Bekanntschaften** (zuzüglich Chiffregebühr Fr. 40.–)

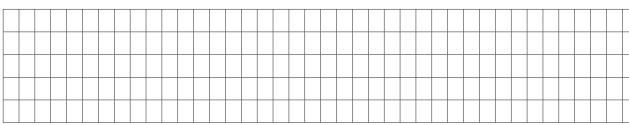
### **Erscheinen/Preise**

☐ 1 Erscheinung (Fr. 20.–) ☐ 2 Erscheinungen (Fr. 40.–) ☐ 3 Erscheinungen (Fr. 60.–) Preise inkl. 8% MwSt.

Name: Vorname: PLZ/Ort: Strasse:

E-Mail: Telefon:

### **Textfeld**



(Max. 200 Zeichen inkl. Adresse)

### Inseratebedingungen

- · Aufgabe des Talons ausschliesslich per Post an Publicitas, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, oder an den Publicitas-Schaltern in St. Moritz-Bad oder in Scuol (@-Center, Stradun 404)
- · Geld im Couvert bzw. Barzahlung im Voraus
- · keine Änderungen möglich, Annullation ohne Rückerstattung
- · erscheint immer am Dienstag
- · Offensichtlich nicht private Anzeigen werden nicht publiziert

Seidenmantel mit Nerzfutter, Lammfellmantel, Persianer und Ledermantel preiswert zu verkaufen.

Telefon 031 382 35 18

### «Engadiner Markt – II marchà» - die neue

Rubrik für private Kleinanzeigen. Jeden Dienstag in der Engadiner Post/Posta Ladina. Für 20 Franken zu 20000 Leserinnen und Lesern.

# **Engadiner Post**

Die Zeitung der Engadiner.

### Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch





Die Zeitung der Engadiner.

**Engadiner Post** Dienstag, 12. November 2013

### **Abstimmungsforum 24. November**

### Prioritäten setzen – nicht einfach bremsen

Die Krise im Bündner Tourismus trifft St. Moritz in besonderem Masse. Nur wenn Private und die öffentliche Hand weiter investieren, können wir sie überwinden. Gleichzeitig hat die Gemeinde in den kommenden Jahren weniger Geld zur Verfügung als auch schon. Da die Mittel knapp werden, müssen wir uns auf unsere Stärken konzentrieren.

Der Wintersport ist unsere Stärke; er hat St. Moritz zu dem gemacht, was es war und heute ist. Aber der Wintersport ist in Vergessenheit geraten: Nach der Ski-WM 1974 haben wir es verpasst, im Skizirkus aktiv zu bleiben. Zurück zur WM 2003 und regelmässigen Alpin-Weltcups war es deshalb ein langer Weg. Nun, da wir die WM 2017 und die Chance auf weitere Alpin-Weltcups haben, müssen wir den nächsten Schritt tun: Eine wieder belebte Olympiaschanze bringt Fernsehübertragungen im Frühwinter; Bilder vom Sport in St. Moritz gehen um die Welt. Sie helfen, unser Image als Wintersportort wieder zu pflegen. Wir dürfen nicht eine Wintersportart um die andere von der Bildfläche verschwinden lassen. Deshalb stimme ich Ja für die neue Olympiaschanze – zumal die Schanzen ja keine grossen Betriebskosten verursachen. In Zeiten der knappen Mittel muss man Prioritäten setzen, nicht einfach bremsen. Skisprungschanzen und -Weltcups sind eine vernünftige Investition in die Zukunft unseres Tourismus.

Hans-Jürg Buff, Hotelier und Gastronom

Als Vater eines Athleten und langjähriger Offizieller im Skisprungsport beobachte ich seit vielen Jahren den Skisprungnachwuchs aus dem Engadin, der Schweiz sowie dem benachbarten Ausland. Es ist eine Freude, die Ambitionen der Nachwuchssportler mitzuverfolgen. Die jungen Athleten beginnen auf der 15-Meter-Schanze und verbessern sich zusehends, sodass sie bald auf der 60-Meter-Schanze ihr Können messen dürfen. Leider ist hier heute Endstation.

dem Vorwärtsstreben der jungen Athleten ein jähes Ende: Hoffnungsvolle Nachwuchsspringerinnen und -springer müssen ihren geliebten Sport aufgeben, nur weil eine entsprechende Anadäquaten, grösseren Schanzen im benachbarten Ausland sind - vor allem im Winter - immer auch ein grosses Risiko. Es sind oft auch die Eltern, welche sich hier begründete Sorgen machen.

Skiclub-Alpina-Nachwuchsathlet noch die Möglichkeit, auf der Olympiaschanze trainieren zu können. Ich erinnere mich noch heute an seine leuchtenden Augen, als ihm sein damaliger Trainer «Pölla» zum ersten Mal erlaubte, auf die 90-Meter-Olympiaschanze zu wechseln. Sprechen wir daher nicht nur von Rendite und Weltcupveranstaltungen, geben wir unserem Nachwuchs und dem Skisprungsport in der Schweiz generell eine Chance. Vielen Dank!

Peter Grigoli, St. Moritz

### Kostenbewusster Prioritäten setzen

Wenn das Gemeinwesen etwas plant. soll es etwas Rechtes sein. Auch recht teuer? Ist es nicht höchste Zeit, Prioritäten kostenbewusster zu setzen? Oder kann man weiter das Geld Dritter ausgeben, im vermeintlichen Überfluss

Beispiel I: Kreisel Dimlej. Ein Kreisel hat verkehrstechnisch den Zweck, das Tempo zu verlangsamen. Ein 5-Mio.-Kreisel ist hierzu die Luxusvariante. Braucht es das wirklich? Im Bereich Abzweigung Dimlej kann vermutlich auch mit einer einfachen Signalisationsänderung der nötige Grad an Sicherheit erzielt werden. Man verschiebt die Innerortstafeln um 150 Meter in Richtung Celerina und ändert die bestehende Signalisation von 60 km/h auf 40 km/h, versuchsweise. Solange diese simple Variante nicht gezielt durch die Kantonale Geschwindigkeitskommission und die Kapo-Verkehrstechnik in einer Pilotphase geprüft worden ist, dient dieser 5-Mio. Kreisel nicht nur dem Gemeinwesen, sondern vorab dem Bauwesen.

Beispiel II: Neubau der Sprungschanzenanlage. Diese technisch ansprechende, aber überteure Wintersport-Anlage hat aktuell nicht Priorität. «Nice to have», schön zu haben, sagt der Engländer, ein Muss, ein «must have» ist es aber nicht: Erstens wäre diese für über 95 Prozent der Bevölkerung und Gäste ohne direkten Nutzen und zweitens ist ein derart grosser Aufwand mit den primären Zielen Talentförderung und Zuschauersport derzeit nicht zu rechtfertigen.

Drittens hat im Qualitätstourismus der «altmodische Zeitgeist» Priorität und Handlungsbedarf: Gast-Freundschaft und Berg-Erlebnis. Echt und das ganze Jahr und Preis-wert. Das Projekt kann nach einem Nein durchaus auf der Pendenzenliste bleiben. Behauptungen und Berechnungen und

deren Quellen müssen aber transparenter werden.

Beispiel III: Ortsplanung Bahnhofsareal - oder: Wann verstehe ich nur noch Bahnhof? Antwort: Wenn ein Bahnhof keine öffentliche Baute und Anlage mehr ist, sondern für eine getarnte Millionen-Landveredelung her-

Unwahr ist folgender Passus der Botschaft, Seite 4: ... «Die Genehmigung der Teilrevision der Ortsplanung Bahnhof bildet die Grundlage des Ausbaus der bahnbetrieblichen Infrastrukturen und somit der Gleis- und Perronanlagen».

Diesen könnte man auch als Intelligenztest für die St. Moritzer Steuerzahler missverstehen. Bestimmt verweist er auf die Konflikte verschiedenster Interessen im Haus der öffentlichen Sache. Das UNESCO-Welterbe lässt sich heute schon, ohne jede Umzonung an künftige Bedürfnisse anpassen. Peter R. Berry, St. Moritz

### Nicht nur die Rendite zählt!

Die stillgelegte Olympiaschanze setzt lage fehlt. Die langen Reisen zu

Unser Sohn Marco hatte als letzter

### **Chance oder Risiko?**

In der Tourismusregion St. Moritz und Oberengadin ist das Skispringen schon lange nicht mehr von Bedeutung. Mit einer neuen Schanze in St. Moritz steht man aber im Wettbewerb mit vielen wettkampferprobten Sprungschanzen. Viele im Springsport etablierte Destinationen und Olympia-Standorte buhlen um Weltcup-Skispringen. Es ist deshalb mehr als fraglich, ob in St. Moritz je wieder Weltcupspringen durchgeführt werden und eine dafür in Aussicht gestellte Wertschöpfung von 642000.-Franken auch realisiert werden kann.

In der Vorlage steht deutlich: «Eine verbindliche Aussage zur Vergabe eines Weltcup-Skispringens ist seitens der FIS vor der Realisierung des Projekts nicht zu erwarten.» Die Chance, nach dem

Bau der Schanzenanlage Weltcupspringen zu erhalten, liege bei 95 Prozent, wird uns gesagt. In Aussicht gestellt wurden auch Herren-Abfahrtsrennen vor dem Bau des teuren Herren-Abfahrtstarts auf Corviglia. Wie wir wissen, wurde dieser seit der WM vor mehr als zehn Jahren nicht mehr be-

Sollten nach dem Bau einer 11,5 Mio. Franken teueren Schanzenanlage die in Aussicht gestellten nationalen NASAKund kantonalen KASAK-Fördergelder ausbezahlt werden, gehen immer noch 8,2 Mio. Franken sowie das jährlich prognostizierte Defizit von 60000.-Franken (bei schlechtem Geschäftsgang) voll zu Lasten der St. Moritzer Steuerzahler. Denn weder beim Businessplan noch bei den Betriebskosten der Schanze werden die Finanzkosten. Zinsen und Abschreibungen eingerech-

Auch in Tourismus- und Hotelierskreisen wird angezweifelt, ob die Investition in eine neue St. Moritzer-Schanze sinnvoll ist. Nach der Zweitwohnungsinitiative und der Ablehnung von Olympia 2022 sowie beim veränderten Konsumverhalten der Gäste ist auch unsere Tourismusregion in einem unsicheren, schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die St. Moritzer Stimmbürger müssen deshalb sehr sorgfältig abwägen, ob sich diese Investition in eine neue Schanze lohnt.

Max Weiss, St. Moritz

# **Engadiner Post**

Generalanzeiger für das Engadin Redaktion St. Moritz:

Tel, 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch **Redaktion Scuol:** 

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

Reto Stifel, Chefredaktor (rs) Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw) abw

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (id) Praktikantin: Sabrina von Elten (sve)

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd). Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs) Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon)

Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),

Freie Mitarbeiter:

Schweizerische Depeschenagentur (sda) Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise: Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp., Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15 Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45

## Markt-Tipp

### Kopierlösungen für Engadiner

Mit cleveren Kopier- und Drucklösungen nach Mass hat sich die Cofox AG einen guten Ruf erworben. Nun verstärkt das Schweizer Bürotechnik-Unternehmen seine Präsenz im Engadin mit Fadri Cadonau aus Ftan. Er wird als neuer Systemberater und Servicetechniker in unserer Region dafür sorgen, dass das Drucken, Kopieren und Verwalten von Dokumenten noch einfacher, praktischer und kostengünstiger wird.

Seit 1. November ist Fadri Cadonau im Engadin im Einsatz als neuer Berater und Techniker der Cofox AG. Dank einer intensiven Schulung ist er fachlich topfit. Und er weiss, was Engadiner von einer guten Kopier- und Druck-Lösung erwarten. «Engadiner wollen praktische Lösungen mit Hand und Fuss», bemerkt er. «Statt technischen Schnickschnack wollen sie etwas Einfaches und Sinnvolles, das sich im Alltag auch tatsächlich bewährt.» Das breite Leistungsangebot der Cofox AG bietet dazu die ideale Grundlage. Denn bei Cofox gibt es alles aus einer Hand: Drucker, Kopierer und Netzwerke; einen erstklassigen Service und den bequemen Nachschub von Papier und Toner.



Für weitere Infos steht Fadri Cadonau gerne persönlich zur Verfügung: Tel. 081 850 23 00. www.cofox.ch

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68–69



### Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, den Hinschied unseres Kiwanisfreundes

### Armin R. Diem

23. Juni 1951 - 26. Oktober 2013

bekannt zu geben.

Bis zuletzt war Armin ein allseits geschätztes und geachtetes Mitglied des Kiwanis Clubs St. Moritz/Oberengadin. Wir nehmen Abschied von einem liebenswürdigen, humorvollen Menschen und Freund und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie sowie allen Hinterbliebenen.

In herzlicher Anteilnahme und freundschaftlicher Verbundenheit

### KIWANIS CLUB ST. MORITZ/OBERENGADIN

Vorstand und Mitglieder

Anstelle eines Kranzes gedenkt der Kiwanis Club St. Moritz/Oberengadin – auf Wunsch des Verstorbenen - des Kinderdorfes Pestalozzi, 9043 Trogen, PC 90-7722-4.

### Die letzte Seite. Eine gute Platzierung für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt 7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00 www.publicitas.ch/stmoritz



# Engadiner Post POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Robi kommt von der Schule: «Mami, chasch mer du säge, wie d'Hauptstadt von Kenia heisst?» «Nei, Robi ... das weisi ned!»

# Wo pflanzten die Römer ihr Getreide an?

Holzkohle bringt neue Erkenntnisse über die Frühzeit im Engadin

Wir wissen wenig über die Zeit, als die Römer im Engadin lebten. Dank einer radiometrischen Altersbestimmung an Holzkohle aus einer Ackerterrasse bei Albana ob Champfèr weiss man nun etwas mehr.

KATHARINA VON SALIS

Als vor einigen Jahren auf dem Septimerpass Schleuderbleie gefunden wurden, auf denen die Stempel der sie benützenden Legionen eingeprägt waren, staunten die Fachleute. Als die Archäologen danach sogar zeigen konnten, dass auf dem Septimer zur Zeit des römischen Alpenfeldzuges um 15 v. Chr. ein Heerlager gestanden hatte, war das eine kleine Sensation. Die Römer marschierten aber nicht nur am Oberengadin vorbei in den Norden, sondern hinterliessen auch hier dies und das auf ihrem Weg gen Osten.

### Heiligtum auf dem Julierpass

Wer über den Julierpass fährt, kann sie fast nicht übersehen: die schief stehenden Säulenstücke auf der Passhöhe. Sie sollen von einem kleinen Heiligtum stammen, das die Römer vor bald 2000 Jahren auf dem Pass erbaut hatten. Dort wurden auch Gegenstände und Münzen verschiedener römischer Perioden gefunden. Im Tal kamen nur wenige Sachen aus römischer Zeit zum Vorschein: vier Votivaltäre aus Lavezstein bei Sils-Baselgia, Münzen in Samedan, St. Moritz, Maloja, Pontresina und im Val Languard gar eine auf 2415 Metern. Hufschuhe und -nägel fanden sich entlang der Julierroute, wo, wie auch am Malojapass und ob dem Silsersee, Karrengeleise zu bewundern sind. Bei der Quellfassung in St. Moritz-Bad scheinen einige wenige Bleiröhren auf eine römische Nutzung des Mineralwassers hinzuweisen. Bisher aber sind weder Reste eines Badehauses noch Reste von Wohn- oder anderen Bauten gefunden worden. Wir wissen erstaunlich wenig darüber, ob, wie und von was die Menschen damals hier oben gelebt haben. Im Unterengadin konnte Angelika Abderhalden-Raba zeigen, dass die äl-

### Ackerterrassen datieren

Ackerterrassen wurden an stark geneigten Hängen hangparallel erstellt, um diese landwirtschaftlich besser nutzen zu können. Durch das jährliche, hangparallele Pflügen und durch Erosion sammelte sich Erdmaterial auf deren Talseite. Im Frühling wurde – so bestätigen Engadiner, deren Grosseltern dies noch so handhabten - Asche auf die Ackerterrassen ausgebracht. brachte den Schnee schneller zum Schmelzen und diente als Düngung. Damit kamen auch Holzkohlestückchen in die Erde, die man heute auflesen kann, wenn z.B. ein Bach eine Ackerterrasse anschneidet. Solche Holzkohlestücke haben die Isotopenzusammensetzung bewahrt, die damals herrschte, als das Holz wuchs. Dies kann genutzt werden, um ihr Alter radiometrisch zu bestimmen.



Abbröckelnde, römische Ackerterrasse bei Albana ob Champfèr.

Foto: Katharina von Salis

testen Ackerterrassen auf 1600 Metern oberhalb von Ramosch um 4000 Jahre alt sind. Es wurde dort seither immer mal wieder Getreide ausgesät, auch zur Römerzeit vor 2000 Jahren. Im Oberengadin sind Ackerterrassen weit verbreitet und prägen das Landschaftsbild um viele Dörfer. Die meisten dürften neuzeitlich sein, sie wurden aber bisher nicht datiert. Als vor über 100 Jahren die Eisenbahn bis ins Engadin kam, wurde es einfacher und billiger, Getreide per Bahn einzuführen, als es vor Ort anzubauen. Damit wurden die Ackerterrassen zu Wiesen, und manch

ein Bauer wäre wohl froh, er hätte einen geneigten Hang statt eines terrassierten.

### Römische Ackerterrasse bei Albana

Auf 1890 Metern oberhalb von Champfèr ahnt man alte Ackerterrassen nur noch. Eine davon wird von einem Bach angeschnitten und rutscht langsam aber sicher ab. Wie anderswo auch, stecken in dieser Ackerterrasse weit verstreut kleine, datierbare Holzkohlestücke. Ob wohl vor 3400 Jahren, als die Mineralquellfassung in St. Moritz-Bad in Betrieb war, hier auch schon Ackerbau betrieben wurde? Um das herauszufinden, wurden zwei kleine Stücke etwa 90 cm und 120 cm unter der Grasnarbe entnommen und an der ETH radiometrisch C14- datiert.

Die obere Probe war etwa 800 Jahre alt, die untere ist etwa 2000 Jahre alt und zeigt damit, dass ob Champfèr bereits zur Römerzeit Ackerbau betrieben wurde. Da bis anhin im Oberengadin keine Überreste von Bauten aus dieser Zeit gefunden wurden, müsste jetzt die Suche nach dem Hof angegangen werden, woher die Römer oder einheimischen Ackerbauern die Asche her

hatten, die sie auf die Ackerterrassen ausbrachten... Man kann annehmen, dass damals Gerste und Roggen angebaut wurden - Pollen dieser beiden Getreide wurden jedenfalls in 2000 Jahre alten St. Moritzersee-Sedimenten ge-

Speziell ist die Höhenlage der antiken Ackerterrasse. Mit fast 1890 Metern liegt sie fast 100 Meter höher als die meisten der neuzeitlichen. Um wenn möglich den Beginn des Ackerbaus im Oberengadin zu datieren, hat Kantonsarchäologe Thomas Reitmaier inzwischen weitere Proben entnommen.

### WETTERLAGE

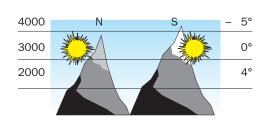
Zwischen einem Tief über Nordeuropa und einem Italientief kann sich im Bereich der Alpen eine schmale Hochdruckbrücke behaupten und für ruhiges Schönwetter in Südbünden sorgen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Sonnig und im Tagesverlauf deutlich milder! Nach einer klaren Nacht starten wir frostig in den Tag. Im Engadin gestalten sich die Frühtemperaturen sogar tief winterlich. Lokale Nebelfelder stören nicht und der Nordföhn ist weitgehend abgeklungen. Somit kann man tagsüber den strahlenden Sonnenschein in aller Ruhe geniessen. Dabei wird es insbesondere an den sonnigen Hanglagen der Täler angenehm mild. In den schattigen Tallagen wird sich hingegen die Kaltluft noch gut behaupten können. Auch der Sonnenuntergang bleibt ungetrübt, Wolken über Südbünden sind heute kaum einmal zu sehen.

### BERGWETTER

Die neuerliche Milderung macht sich vor allem auf den Bergen bemerkbar. Die Frostgrenze steigt im Tagesverlauf vorübergehend nahe 3000 m an. Dazu herrscht eine überragende Fernsicht vor.

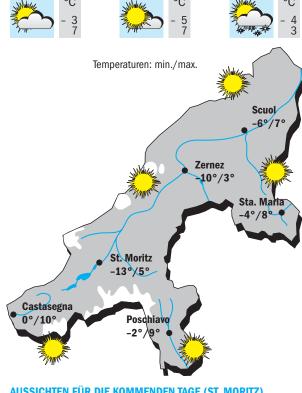


### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m) -16° NO 60 km/h Samedan/Flugplatz (1705 m) - 3° 22 km/h Poschiavo/Robbia (1078 m) 4° NO 37 km/h Scuol (1286 m) - 2° Ν 14 km/h Sta. Maria (1390 m) - 2° SW 8 km/h

### **AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)**

Donnerstag



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| 331CHTEN FOR DIE ROMMENDEN IAGE (31. MORITZ) |                |            |                |  |                  |  |  |  |
|--|----------------|------------|----------------|--|------------------|--|--|--|
| ttwoch                                       |                | Donnerstag | Donnerstag     |  | Freitag          |  |  |  |
|  | °C<br>- 9<br>4 | Monday -   | °C<br>-11<br>4 |  | °C<br>-10<br>- 3 |  |  |  |

### **Tourismus-Qualitäts-Programm geht weiter**

Graubünden Das Ende 2011 gestartete Qualitätsprogramm Graubünden für den Bündner Tourismus geht weiter. Die Regierung hat für die Umsetzungsphase 2014 und 2015 ein Kostendach von einer halben Million Franken (ie zur Hälfte zu Lasten Bund und Kanton als Projekt der Neuen Regionalpolitik) genehmigt. Vorbehalten bleibt die Einräumung der notwendigen Kredite durch den Grossen Rat.

Das Programm hilft den touristischen Akteuren im Kanton, ihre Qualität für den Gast zu verbessern. Dabei werden etwa im Bereich der Umweltqualität Pilotprojekte umgesetzt, die kantonal einen Nachahmungseffekt auslösen können. Auch die Erlebnis- und Servicequalität kann aufgrund des Programmes in den touristischen Destinationen gesteigert werden.

So genannte Mystery-Checks in den Destinationen geben Aufschluss über die Gästezufriedenheit und zeigen Lücken in der touristischen Angebotskette auf. Das Programm wird durch die bisherige externe Projektleitung umgesetzt.

> Informationen stehen gebündelt unter www.qualitaet-gr.ch zur Verfügung.